



TÄTIGKEITSBERICHT 2016

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck
www.uibk.ac.at/ulb | ulb-direktion@uibk.ac.at

Herausgeberin: Mag. Eva Ramminger, Leiterin

Redaktion / Grafik: Mag. Monika Schneider-Jakob MAS

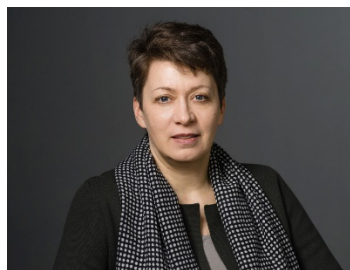
Bild Umschlag: Hauptbibliothek Freihandbereich ©Watzek-photografie.com

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2017

INHALT

VORWORT	4
DIE ULB TIROL IN ZAHLEN	5
HIGHLIGHTS 2016	6
Medienmanagement	6
Kundenservices	8
Fach- und Fakultätsbibliotheken	10
Veranstaltungen	13
Ausstellungen	16
KUNDENSERVICES	17
Schulungen und Führungen	18
Digitale Services	19
Fernleihe	20
Services für öffentliche Büchereien und Bibliotheken	21
LITERATURBESTAND	23
Literaturausgaben 2016 im Überblick	23
Monografien	24
Gedruckte Periodika	26
Elektronische Datenträger	26
E-Books	27
E-Journals und E-Zeitungen	28
Datenbanken	29
Historische Buch- und Sondersammelbestände	30
KOOPERATIONEN UND PROJEKTE	34
BIBLIOTHEKSSOFTWARE	35
Suchportal PRIMO	35
SFX Linkresolver	35
Digitale Bibliothek	36
E-Books on Demand	37
Webseiten	38
PERSONAL	39
Aus- und Weiterbildung	40
Organigramm (31.12.2016)	41
Abbildungsverzeichnis	43

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der hiermit vorliegende Tätigkeitsbericht zeigt eindrucksvoll die Bandbreite an Themen, in denen die Universitäts- und Landesbibliothek im Jahr 2016 involviert war. Dabei stand diesmal weniger die Initiierung neuer Projekte im Vordergrund, als die erfolgreiche Fortführung bereits seit einiger Zeit laufender Vorhaben, die dann in den Folgejahren ihren Abschluss finden werden. Dies gilt sowohl für die Erarbeitung neuer Dienstleistungsangebote, als auch für Vorhaben, die sich mit dem weiteren Ausbau und der Optimierung der bibliothekarischen Basisinfrastruktur befassen.

Gerade bei letzterem wurden im vergangenen Jahr tiefgreifende Weichenstellungen vorgenommen. Ausgangspunkt dieser Entwicklungen war hierbei die Entscheidung des österreichweiten Bibliotheksverbundes für ein neues Betriebssystem im Herbst 2015. Unmittelbar danach starteten die Vorbereitungsarbeiten für den Umstieg von Aleph auf die neue Software Alma (ExLibris), die uns auch im Berichtsjahr intensiv begleiteten. Gleichzeitig zeigte sich, dass damit nicht nur systemtechnisch weitgehend Neuland betreten wurde (so läuft das neue System nunmehr auf Basis einer Cloud-Infrastruktur), sondern auch ein Wechsel auf neue internationale Standards im Bereich der Medienbearbeitung und somit umfangreiche Schulungen erforderlich wurden.

Die bereits seit längerem laufenden Arbeiten zum Thema Open Access mündeten 2016 in der Errichtung einer eigenen Koordinationsstelle an der ULB. Unter Beiziehung eines campusweiten Netzwerkes an Expertinnen und Experten wird nun an Lösungen und entsprechenden Serviceangeboten für den Umgang mit Open Access an der Universität Innsbruck gearbeitet. Parallel dazu gelang es, mit den ersten Verlagen Vereinbarungen im Umgang mit Open Access-Publikationsgebühren zu treffen. Gemeinsam mit anderen Bibliotheken des österreichweiten Einkaufskonsortiums KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich) konnte das Problem dieser teilweise erheblichen Zusatzausgaben für die Forschenden an den Universitäten vorerst entschärft werden.

Auch baulich konnte die ULB in diesem Jahr Schwerpunkte setzen: So schritten die Planungen für die Errichtung einer Gemeinschaftsbibliothek im Haus der Musik Innsbruck weiter voran. Für den zukünftigen Betrieb dieser kooperativ von Universität Innsbruck, Universität Mozarteum Salzburg und Tiroler Landeskonservatorium geführten Fachbibliothek wurden entsprechende Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen und es wurde damit begonnen, die Medienbestände für diese neue Einrichtung vorzubereiten. Die Bibliothek wird nach Fertigstellung des Gebäudes voraussichtlich mit Herbst 2018 für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Die in diesem Rahmen vorgestellten Höhepunkte geben naturgemäß nur einen kleinen Einblick in die Arbeit des vergangenen Jahres. Ich hoffe aber, dass sie zum Lesen des gesamten Tätigkeitsberichts anregen. Für mich bleibt an dieser Stelle, allen Kolleginnen und Kollegen für den großen, und in manchen Projekten bis ans Limit gehenden Einsatz sehr herzlich zu danken! Im Speziellen möchte ich auch meinem Kollegen und Vorgänger HR Dr. Klaus Niedermair danken, der die Bibliothek bis Ende Januar 2016 mit viel Umsicht durch eine äußerst aktive Zeit leitete!

HR Mag. Eva Ramminger
Leiterin ULB Tirol

DIE ULB TIROL IN ZAHLEN

2014 **2015** **2016**

Bestand

3.524.172	3.534.321	3.552.414	Bände	ÖBS 18
68.727	72.352	78.961	online verfügbare Zeitschriften und Zeitungen	-
21.502	21.960	24.182	lizenzierte E-Journals und Zeitungen	ÖBS 131
27.048	31.173	33.408	E-Books	ÖBS 118
4.588	4.444	4.368	abonnierte gedruckte Zeitschriften und Zeitungen	ÖBS 122
84	84	85	Datenbanken	-

Nutzung gedruckter Medien

19.222	19.041	18.380	Ausleihende hochschulintern (LFU und MUI)	ÖBS 4-5
6.724	7.144	7.530	Ausleihende hochschulextern	ÖBS 5
699.147	701.496	684.231	Ausleihen (inkl. Verlängerungen)	ÖBS 167

Nutzung elektronischer Medien

1.427.699	1.504.094	1.853.830	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln	ÖBS 183
1.482.641	1.806.016	2.002.456	Vollanzeigen von digitalen Einzeldokumenten	ÖBS 184a
3.168.243	3.325.620	-	Suchanfragen in Datenbanken ¹	-
5.121.298	5.252.684	-	Suchanfragen in Online-Katalogen ¹	ÖBS 179

Infrastruktur / Organisation

14.845 qm	11.451 qm	11.410 qm	Nutzungsbereich gesamt	ÖBS 12
1.350	1.462	1.457	Lese- und Lernplätze	ÖBS 16
204	195	194	Computerarbeitsplätze (mit Internetzugang)	ÖBS 17
359	352	356	Öffnungstage im Jahr	ÖBS 6
7	7	7	Standorte	ÖBS 1
130,07	123,22	126,25	Mitarbeitende in VZÄ	ÖBS 215
8.010	6.894	5.569	Teilnehmende an Schulungen und Führungen	ÖBS 178

Einnahmen / Ausgaben

13.160.483 €	12.953.359 €	13.011.840 €	Mittel der Bibliothek	ÖBS 166
12.416.666 €	12.375.394 €	12.556.336 €	- davon: Mittel der Bibliothek vom Unterhaltsträger	ÖBS 163
413.260 €	261.100 €	164.602 €	- davon: Drittmittel	ÖBS 164
330.557 €	316.865 €	290.902 €	- davon: Einnahmen	ÖBS 164
12.972.711 €	12.912.239 €	13.052.448 €	Ausgaben	ÖBS 162
6.877.873 €	6.669.184 €	6.721.419 €	- davon: Personal (inkl. Drittmittel)	ÖBS 159
5.525.051 €	5.697.360 €	5.779.870 €	- davon: Medienerwerb	ÖBS 149
469.710 €	464.805 €	460.830 €	- davon: sonstige sächliche Ausgaben insgesamt	ÖBS 154
100.077 €	80.890 €	90.329 €	- davon: einmalige Investitionen	ÖBS 160

¹ Aus technischen Gründen für 2016 nicht erhebbar.



HIGHLIGHTS 2016

Medienmanagement

Bestandsaufbau und Medienbearbeitung

Die anwachsenden Entwicklungen der Computer- und Netzwerktechnologie haben die Informationslandschaft neben gesamtgesellschaftlichen Umwälzungen, tiefgreifend verändert. Userbedürfnisse und Marktmechanismen haben zu einer Verschiebung in der Anschaffungspolitik von Printmedien hin zu elektronischen Ressourcen geführt. Dieser Umbruch betrifft sowohl monografische als auch periodische Literatur. Für den Erwerb von digitalen und elektronischen Medien wurden ca. 75 %, für Printmedien ca. 15 % des Literaturbudgets aufgewendet.

Im Bereich der Medienbearbeitung richtet sich der Fokus vermehrt auf Qualität und Standardisierung bei der Erfassung bibliografischer Metadaten. Ziel ist die Spezifizierung der Suche und die effizientere Filterung von Suchresultaten. In der Formal- und Inhaltserschließung wurde mit der Einführung des neuen Katalogisierungsregelwerkes RDA (Resource Description and Access) ein Paradigmenwechsel vollzogen.

Durch die Orientierung an internationalen Metadatenstandards wurden die Voraussetzungen für weltweiten Datenaustausch und eine effiziente Produktion und Speicherung von Daten geschaffen.

(Text: Schuler)

Vorbereitung der Migration auf das Bibliothekssystem Alma

Im Alma-Migrations- und Implementierungsprojektes waren ab Jänner 2016 mehrere Mitarbeitende der ULB neben dem täglichen Routinebetrieb intensiv in umfangreiche Arbeiten involviert, insbesondere:

Spezifikation und Konkretisierung der Anforderungen für das neue Bibliothekssystem, Test der Funktionalitäten und Integration in bestehende Workflows, Erarbeitung eines Schulungsprogrammes, Definition der Datenmigration von Aleph auf Alma sowie systemtechnische Konfigurationsplanung.

Im März 2017 folgt die Testphase im Echtsystem, nach der Schulung der Mitarbeitenden sowie einem positiven Abnahmetest wird Alma voraussichtlich im August in Betrieb gehen.

(Text: Niedermaier)



Digitale Bibliothek

Die Digitale Bibliothek besteht aus drei Komponenten. Alle veröffentlichten Dokumente erhalten einen persistenten Link (URN). Zusätzlich wird ihre Auffindbarkeit durch eine bidirektionale Verbindung zum Bibliothekssystem Aleph, sowie durch die Indexierung des Repositoriums durch internationale Suchmaschinen stark verbessert.

- Urheberrechtsfreie Bestände bzw. Bestände, für die die Einverständniserklärung der UrheberInnen vorliegt, werden in hoher Qualität eingescannt und nachbearbeitet. Dabei werden bei internen Digitalisierungsprojekten Bestände vorgezogen, die z.T. nur an der ULB vorhanden sind bzw. Tirol Bezug haben.
- Publikationen von WissenschaftlerInnen der Universität Innsbruck im Rahmen der Zweitveröffentlichung (sog. „Grüner Weg des Open Access“). Durch einen einfachen Upload des PDFs über die Forschungsleistungsdokumentation (FLD) können Forschende ihre Zeitschriftenartikel, Artikel aus Sammelbänden aber auch Monografien unter Einhaltung der Bedingungen der jeweiligen Verlage im Repositorium zweitveröffentlichen.
- Die Online-Veröffentlichung universitärer Abschlussarbeiten (Dissertationen, Masterarbeiten, Diplomarbeiten). Studierende haben die Möglichkeit ihre wissenschaftlichen Abschlussarbeiten unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen weltweit frei verfügbar zu machen.

(Text: Gstrein)

Onleihe „e-book tirol“

Das kostenlose Angebot von e-Medien, das sowohl Kunden und Kundinnen der ULB, als auch Lesende von derzeit 88 öffentlichen Bibliotheken in Tirol zur Verfügung steht, wuchs auf 6.000 Medien und 3.500 Ausleihen an. Die Kosten wurden zur Gänze vom Land Tirol getragen, die Organisation und Koordination erfolgte über die ULB.

(Text: Halhammer)

Erschließungsprojekt Tiroler Handschriften

Gegenstand des vom FWF geförderten Projektes (2013–2017) ist die Erschließung der Handschriften der ULB Tirol Cod. 951ff. in einem letzten Band des auf zehn Bände angelegten Innsbrucker Handschriftenkatalogs. Damit kommt das 1973 begonnene Langzeitunternehmen seinem erfolgreichen Abschluss näher. Das bereits Ende 2015 zur Drucklegung in den Denkschriften der phil.-hist. Klasse bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eingereichte Manuskript wurde nach einem Peer-Review-Verfahren im April 2016 zur Drucklegung genehmigt.

Mit dem Erscheinen des Bandes wird Anfang 2017 gerechnet. Neben der Vorbereitung der Drucklegung wurde die Datenpräsentation im Webportal zu Handschriften in österreichischen Bibliotheken www.manuscripta.at vorange-trieben sowie die Wasserzeichenanalyse auf den gesamten Innsbrucker Handschriftenbestand ausgedehnt. Zudem wurden Vorarbeiten für eine geplante zusammenfassende Publikation zu den Forschungsergebnissen der bisherigen Innsbrucker Handschriftenererschließung, die unabhängig von den Katalogbänden erscheinen soll, geleistet.

(Text: Schretter-Picker)



Kundenservices

Koordinationsstelle Open Access

2015 wurde im Auftrag des Rektors ein Projekt zum Thema Open Access gestartet. Ziel des Projekts war es die 2014 unterzeichnete Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen an der Universität Innsbruck umzusetzen. Mehrere Abteilungen der ULB waren aktiv in die Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten von Open Access eingebunden. Mit der Verabschiedung einer Open Access Policy sowie der Einrichtung einer Koordinationsstelle Open Access an der ULB kam das Open Access Projekt im Februar 2017 zu einem erfolgreichen Abschluss.

Bereits 2016 wurde mit vorbereitenden Maßnahmen in Hinblick auf die Einrichtung der Koordinationsstelle Open Access begonnen. In Vorbereitung auf die Betriebsaufnahme der Koordinationsstelle Open Access wurde in Abstimmung mit dem Open Access ExpertInnennetzwerk auch ein neues Webangebot erstellt, welches einen Überblick über die Thematik sowie bestehende Dienstleistungen und Services an der Universität Innsbruck gibt.

(Text: Gründhammer)

Open Access-Publizieren in wissenschaftlichen Verlagen

Die ULB hat seit 2016 als Mitglied des Bibliothekskonsortiums in Österreich (Kooperation E-Medien Österreich/KEMÖ) Open-Access-Vereinbarungen mit dem Wissenschaftsverlag Springer, der Royal Society of Chemistry und Sage Publications getroffen, die es Lehrenden und Forschenden der Universität Innsbruck ermöglicht, Ihre Forschungsergebnisse kostenlos oder mit stark reduzierten Article Processing Charges Open Access zu publizieren.

(Text: Pörbacher)

Eröffnung der ORF-TV-Archiv Außenstelle

Der ORF machte 2016 sein Fernseharchiv in Kooperation mit der ULB Tirol auch im Westen Österreichs für die Wissenschaft zugänglich. Damit gibt es für Studierende und Forschende der Universität Innsbruck erstmals Zugang zum gesamten seit 1955 gesendeten TV-Material.

(Text: Pörbacher)



Digitale Services: e-Infrastructures Austria 2014-2016

Nach drei Jahren intensiver Zusammenarbeit der 21 österreichischen Universitäten (darunter auch die Universität Innsbruck) und fünf extrauniversitären Einrichtungen endete im Dezember 2016 das HRSM-Projekt e-Infrastructures Austria. Neben der Unterstützung des Aufbaus sowie der Weiterentwicklung von Dokumentenservern an den Partnereinrichtungen (Teilziel A) sowie der Erarbeitung eines strategischen Konzepts für das zukünftige Forschungsdatenmanagement in Österreich (Teilziel B) stand vor allem der Aufbau eines Wissensnetzwerks (Teilziel C) zwischen allen Projektpartnern im Vordergrund.

Als Highlights des letzten Projektjahres wurden sowohl ein 4-tägiges Fortbildungsseminar für Forschungsdaten und e-Infrastrukturen im Juni 2016 als auch eine Abschlussveranstaltung im November 2016 in Wien abgehalten. Durch das Projekt ist es nicht nur gelungen den Austausch zwischen den Partnerinstitutionen zu fördern, sondern auch Bibliotheken, IT-Bereiche, Forschungsservices und Forschende zusammenzubringen und zu vernetzen.

Der Projektbericht zu e-Infrastructures Austria ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Internet abrufbar [↗](#). Zudem sind viele Projektergebnisse und Deliverables wie etwa der Bericht über die im Rahmen des Projekts durchgeführte Forschungsdatenumfrage oder Templates für Datenmanagementpläne sowie themenrelevante Workshops und Veranstaltungen weiterhin nachzulesen:

(Text: Gründhammer)

Gemeinschaftsbibliothek Haus der Musik Innsbruck

Die Planung der Bibliothek schritt zügig voran. Über ein HRSM Projekt des BMWFW, eingereicht durch die Universität Mozarteum, kann ein großer Teil der Bibliotheksausstattung finanziert werden. Darüber hinaus wurde eine Dienstleistungsvereinbarung mit dem Land Tirol abgeschlossen: ab 2017 wird die Bibliothek des Tiroler Landeskonservatoriums in das Bibliothekssystem der ULB Tirol integriert.

(Text: Schneider-Jakob)



Fach- und Fakultätsbibliotheken

SoWi-Bibliothek (FSW)

Das Projekt Deakzession mehrfach vorhandener Titel wurde 2016 intensiv fortgesetzt. Im Laufe des Jahres, vor allem in den Sommerferien, wurden weitere ca. 5.700 Exemplare aus dem Bestand ausgeschieden.

Die Selektion von in Frage kommenden Exemplaren erfolgt auf der Basis eines automatisierten, komplexen Data Mining und einer kognitiven Feinanalyse der Treffer. Zum Suchprofil passen vor allem Titel, die älter als 20 Jahre alt, mehr als 1x vorhanden sind und keine auffallende Entlehnhäufigkeit aufweisen. Oder die Mehrfachexemplare von Lehrbüchern, die in neuen Ausgaben erscheinen.

Als absolutes Dogma gilt, dass mindestens ein Exemplar im Bestand bleibt, auch bei Literatur, die naturgemäß nicht mehr auf dem Stand der Zeit ist, Bibliotheken haben auch Archivfunktion.

Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren ca. 27.700 Exemplare ausgeschieden, das sind ca. 10% des derzeitigen Bestandes. So wird sichergestellt, dass einerseits der aktuellen Nachfrage gegebenenfalls durch Vorhaltung von mehreren Exemplaren entsprochen wird und andererseits durch das Ausscheiden nicht mehr benötigter Mehrfachexemplare der Stellplatz im Magazin nicht sinnlos in Anspruch genommen wird bzw. dass sogar der jährlich durch Akzession neuer Literatur entstehende Stellplatzbedarf quasi in einem Nullsummenspiel durch Deakzession älterer Bestände verfügbar wird.

(Text: Niedermaier)

Bibliothekszentrum West (BZW) am Technikareal

Im Jahr 2016 wurde das Bibliothekszentrum West, Technikerstraße 25 ausgemalt. Im Bibliothekszentrum West, Technikerstraße 19 wurde ein neuer Luftentfeuchter im Magazin eingebaut. Außerdem bekamen die Mitarbeitenden neue Computer und einen neuen Farbdrucker.

(Text: Stern)

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek (MFB)

Seit November 2016 ist die Medizinisch-Biologischen Fachbibliothek (MFB) in den ULB-internen Buchtransfer eingebunden. Es ist nun auch an der MFB möglich, Bücher aller Standorte der ULB auszuleihen bzw. zurückzugeben. Der Lieferservice wurde bisher von den Studierenden gut angenommen.



Im Wintersemester reagierte die MFB auf einen lang gehegten Wunsch, die Öffnungszeiten unter der Woche auch in den Monaten Oktober bis Februar bis 22 Uhr zu verlängern. Die Anzahl der Wochenöffnungszeiten erhöhte sich von 68 auf 78.

(Text: Zerzer)

Fakultätsbibliothek Theologie (FTH)

Schwerpunktmäßig kann seitens der FTH abseits der Bibliotheksrountinen über das Jahr 2016 folgendes berichtet werden.

Nachdem Teile der an der FTH zwischengelagerten Servitenbibliothek an die Hauptbibliothek rückübersiedelt wurden, konnten neuere Bestände der Jesuitenbibliothek in räumlicher Nähe zum Gesamtkonvolut aufgestellt werden. Die Servitenbibliothek wird seitens der FTH weder erschlossen noch in irgendeiner Form benützt. Die theologischen Bücher der Servitenbibliothek sind zu einem Gutteil Dubletten zur Jesuitenbibliothek. Bücher aus der Jesuitenbibliothek, die im FTH-Magazin stehen, sind nach den Regeln der Benützungordnung der ULB entlehnbar. Sie sind in einem digitalisierten Zettelkatalog nachgewiesen und werden im Benützungsfall in Aleph katalogisiert und adjustiert.

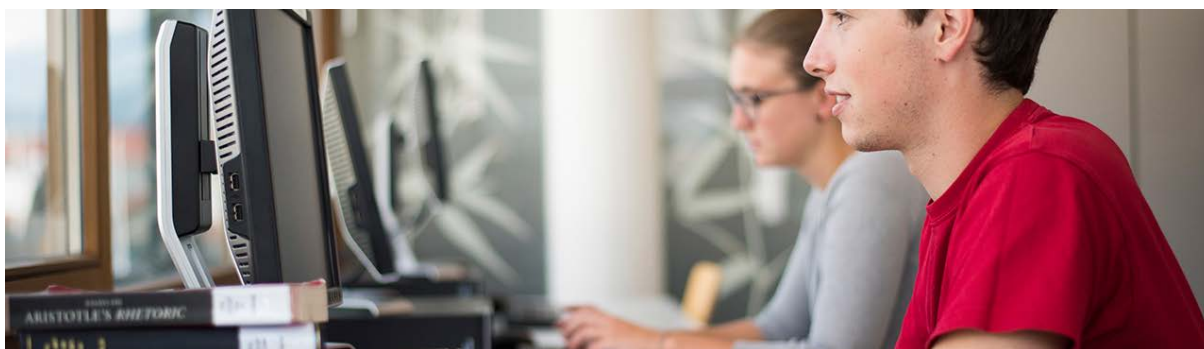
Einmal jährlich findet eine gemeinsame Sitzung der Bibliotheksbeauftragten der Fakultät, des Dekans und der Bibliotheksleitung statt. Ziel ist ein Informationsaustausch sowie eine Feststellung der Einhelligkeit über die Verwendung der Literaturmittel im Hinblick auf eine Erfüllung der anstehenden Literaturwünsche der Institute. Das kollegiale Klima, in welchem die Treffen verlaufen, indizieren eine gute Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Fakultät.

Die Bibliotheksleitung der FTH ist bemüht ihre Aufgaben an der FTH im Sinne eines Fachreferates wahr zu nehmen. Dies beschränkt sich nicht nur auf den Bestandsaufbau und die Sacherschließung. Im speziellen Fall gehört dazu auch nach Maßgabe der Möglichkeiten eine Kooperation mit der theologischen Literaturdatenbank THEOLDI (mit Schwerpunkt Bibelwissenschaften BILDI), welche nun ihrerseits unter einer gemeinsamen Suchoberfläche mit dem IXTHEO (Index Theologicus) der UB Tübingen angeboten werden soll. Die Arbeiten zur Erreichung dieses Ziels schreiten zügig voran.

(Text: Ruschitzka)

Fachbibliothek Atrium (FA)

Am 22.04.2016 nahm die Fachbibliothek Atrium bereits zum dritten Mal an der Langen Nacht der Forschung teil. Der Stationstitel lautete in diesem Jahr „Was erlebt ein Buch auf seiner abenteuerlichen Reise ins Regal der Bibliothek?“. Interessierte konnten sich hier einen Eindruck davon verschaffen, welche Bearbeitungsschritte notwendig sind, bis ein Buch im Suchportal PRIMO gefunden und benützt werden kann. Wir konnten bei dieser Veranstaltung etwas mehr als 240 Besucherinnen und Besucher in der Fachbibliothek willkommen heißen.



Neben den vielseitigen bibliothekarischen Tätigkeiten arbeiteten die Mitarbeitenden auch am steten Ausbau des Schulungsangebotes, insbesondere im Bereich der Datenbanken. Des Weiteren war die sukzessive Umarbeitung der Kurztiteldatensätze zu vollwertigen Verbunddatensätzen ein wichtiger Punkt der Agenda. Vor allem hinsichtlich des Umstieges auf ein neues Bibliothekssystem im kommenden Jahr ist es sinnvoll, diese Datensätze zu bereinigen.

(Text: Tatzel)

Bibliothekarische Zentralverwaltung der rechtswissenschaftlichen Fakultät (BZV)

An der BZV wurden im Jahr 2016 die Inhaltsverzeichnisse von 746 Festschriften und 247 Sammelwerken (2735 Seiten) eingescannt und über den Bibliothekskatalog zur Verfügung gestellt (Kataloganreicherung). Seit dem Jahr 2014 konnten insgesamt 1358 Inhaltsverzeichnisse von Festschriften (4535 Seiten bzw. 124 Laufmeter) gescannt und dieses REWI-Projekt damit weitestgehend abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr 2016 wurden rund 920 Geschenke in den Bibliothekskatalog aufgenommen und 980 Titel retrokatalogisiert. Darunter auch alle Bestände mit dem Erscheinungsjahr vor 1850 der Teilbibliothek für Rechtsgeschichte.

Aus Platzgründen gab das Institut für Arbeits- und Sozialrecht rund 60 Laufmeter italienischsprachige Monografien (ca. 900 Bände) und Zeitschriften an die ULB ab. Die Titel wurden retrokatalogisiert, fehlende Bestände an anderen Standorten ergänzt und Mehrfachexemplare ausgeschieden.

Darüber hinaus sind weitere ca. 960 Monografien (Dubletten) auf Wunsch der Institute aus dem Bestand der Bibliothek ausgeschieden worden, darunter 598 Diplomarbeiten.

Zur Vorbereitung der Migration auf das neue Bibliothekssystem ALMA im August 2017 wurde die im April 2015 begonnene Datenbereinigung von 7.845 Lokaldatensätzen (davon 2.836 im BJ 2016) am Standort Rechtswissenschaft abgeschlossen. Für die Hauptbibliothek wurden weitere 1.300 Lokaldatensätze korrigiert.

Da seit 2016 neue internationale Standards bei der Katalogisierung von Neuaufnahmen gelten, besuchten die Mitarbeitenden der BZV weiterführende Schulungen zum Thema RDA (Resource description and access).

(Text: Aßmann)



Veranstaltungen

Nachtschicht – die Lange Nacht des Lesens und Schreibens

Ziel der Veranstaltung war es Studierende zum Lernen und Schreiben zu motivieren und Hilfestellung bei Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur (recherchieren - dokumentieren - zitieren) zu geben: Die ganze Nacht hindurch wurde an der vollen Hauptbibliothek gemeinsam gelernt, gelesen und geschrieben. Parallel dazu wurden von 18-22 Uhr Vorträge und Workshops rund um das Thema „Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur“ angeboten. Außerdem stand das Team der ULB Tirol an den Infotheken bei Recherchefragen rund um die wissenschaftliche Arbeit zur Verfügung.

(Text: Schneider-Jakob)

Lesung „Die Dreizehn“

Die ULB erfüllt unter anderem Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek. Aus diesem Grund nimmt sie jedes Jahr an der Aktion „Die Dreizehn“ teil. Dabei stellen sich 14 Tage lang alle 13 Innsbrucker öffentlichen Büchereien vor. Logo ist das an ein U-Bahn-System erinnernde Netz, auf dem die Leserschaft unterwegs ist.

Traditionell beginnt die Aktion mit der Veranstaltung an der ULB, am Schalttag 2016 mit den „pyjamaguerrilleros“ die als Lesung und Vernissage, Musik und Performance auftraten. Dabei handelte es sich um den Innsbrucker Verlag für aktive Literatur, der gleichzeitig sein 15-Jahr-Jubiläum feierte.

(Text: Schönauer)

Lange Nacht der Forschung

An einer Bibliothek werden ständig Informationen ausgeforscht, Datengänge erforscht und das abgespeicherte Wissen für die Kundschaft zeitgemäß aufbereitet. Für den gemeinsamen Auftritt aller beteiligten Institute haben sich die Koordinierenden für die Vorstellung der Themen in Form von Fragen entschieden.

An der ULB wurden daher diese Fragen behandelt: Was bietet die ULB? Lesen Sie digital? Wie bringe ich mit einem einfachen Blatt Papier meine Mitmenschen zum Staunen? Wie kann man mit verschiedenen Materialien ein Lesezeichen basteln? Was ist die Onleihe Tirol? Gibt es an der ULB auch Kinder- und Jugendbücher? Was sind tirolensische Raritäten? Wie entwickelte sich die Tages- und Wochenpresse in Nord- und Südtirol nach dem Ersten Weltkrieg? Hinter den Kulissen: Wo und wie werden die ältesten und wertvollsten Bücher - Zimelien- und Rarabestände der ULBTirol verwahrt, erhalten und erschlossen? Wissenschaftliche Information im Internet: worin besteht der Beitrag der Bibliothek?

Der Ansturm hat wohl alle überrascht, die im Altgebäude, im historischen Lesesaal, im Foyer oder als Führung überhaupt überall ihre Antworten präsentiert haben. In vielen Gesprächen konnten die Mitarbeitenden gleich die



Belohnung für ihr Engagement abholen, denn das Publikum hat sich mit Bewunderung, Staunen und Zufriedenheit nicht zurückgehalten.

(Text: Schönauer)

14. Tiroler Büchereitag 2016

Der 14. Tiroler Büchereitag wurde in Zusammenarbeit mit den diözesanen Bibliotheksreferaten Innsbruck und Salzburg durchgeführt. Die Tagung fand in der Aula der Universität statt. 130 mehrheitlich ehrenamtliche Büchereimitarbeiterinnen folgten der Einladung.

Die Begrüßung erfolgte durch die Leiterin der ULB, Eva Ramminger, sowie die Leiterin des Seelsorgeamtes Elisabeth Rathgeb, in Vertretung der Diözese Innsbruck. Hauptreferent war Marketingberater Georg Braun (Marktkraft-Academy, Altmünster) mit dem Hauptthema „Wer passt zu uns? - Zielgruppen für sich erschließen“. Nach der Kaffeepause gab der neue Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreich (BVÖ), Markus Feigl, Einblick in die zukünftige Arbeit.

(Text: Halhammer)

"Buachplattln" - Tirol wie es im Buche steht

Unter Tirolensien versteht man Literatur, die sich mit Tirol befasst, aus Tirol stammt oder von Tiroler Autorinnen und Autoren verfasst worden ist. An der ULB werden seit jeher alle Tirolensien gesammelt, erschlossen und aufbewahrt. Einmal im Jahr zeigt die Tirolensien-Abteilung im Multifunktionsraum der ULB die eingelaufenen Schätze des Jahres. Im ersten Teil des „Tirolensienabends“ wurde die aktuelle Konsumpyramide 2016 vorgestellt.

Dabei sind die wichtigsten Neuerscheinungen mit Ruf- und Markennamen genannt. Ähnlich einer Ernährungspyramide sind oben die Leckereien, von denen man wenig verzehren soll, und unten das Getreide und Hardcore, wovon man nicht genug kriegen sollte. Im zweiten Teil stellte das das Forschungsinstitut Brenner-Archiv unter der Leitung von Ulrike Tanzer einige der virulenten Forschungsprojekte vor.

Ingrid Fürhapter berichtete von den Tausenden von Handgriffen, die notwendig sind, um den Briefverkehr von und mit Ludwig von Ficker digital zugänglich zu machen. Diese Brief-Sammlung zeigt überraschende Verbindungen, die sich als intellektuelles Myzel durch die 1930er Jahre ergeben.

Joachim Gatterer widmet sich, obwohl nicht mit ihm verwandt, dem filmischen und journalistischen Schaffen von Claus Gatterer. Dabei wird so etwas wie eine „Remote-Archivierung“ versucht, das heißt, das Gatterer Archiv in Sexten wird intensiv genutzt und die Daten kommen schließlich über Innsbruck der ganzen Welt zugute.

Iris Kathan wiederum bringt in ihrem Projekt Tiroler Orte mit der Literatur in Verbindung. Über ein Lektüre-Navi soll man im nächsten Jahr die Orte anklicken und alles literarisch Wissenswerte daraus abrufen können.

(Text: Schönauer)



Umgestaltung der Bibliothekslounge - HTL Wettbewerb

Die 5. Klasse der HTL für Bau und Design arbeitete 2016 in einem Wettbewerb an der Gestaltung der Wände der Bibliothekslounge in der Hauptbibliothek. Ähnliche Projekte wurden bereits am Landesgericht bzw. an der Kinderklinik durchgeführt. Am 27. April präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Entwürfe im Multifunktionsraum der Hauptbibliothek. Die Entwürfe waren eindrucksvoll und stellten eine breite Palette künstlerischer Gestaltung dar.

Das Siegerprojekt von Simon Marx wurde noch 2016 umgesetzt. Inhaltlich sind sechs rein sprachliche Elemente, für fünf Seitenwände und den Fußboden vorgesehen. Neben der Überschrift handelt es sich dabei um fünf kurze Aussagen. Diese befassen sich mit dem Reden in verschiedener Hinsicht und bedienen sich hierfür mehrerer sprachlicher Stilmittel.

Es handelt sich nicht um faktische Informationen, sondern um Aussagen, welche in den Raum gestellt werden und hinterfragt werden sollen. Für die typografische Wirkung der Texte wurde eine humanistische Groteskschrift verwendet. Farblich bezieht sich die Gestaltung, mit schwarzer Schrift auf der weißen Wand, auf den massivsten und am häufigsten verwendeten Komplementärkontrast. Hierdurch lenkt die Wandgestaltung nicht durch auffällige Farben vom Lernen ab und sorgt gleichzeitig auch für die optimale Erkennbarkeit der Schrift.

(Text: Schneider-Jakob / Marx)

700 Jahre jüdische Präsenz in Tirol

Vom 19.–21. Juni 2016 fand in der Innsbrucker Claudiana die internationale Tagung „700 Jahre jüdische Präsenz in Tirol“ statt. Im Zuge dieser Veranstaltung organisierte die Abteilung für Sondersammlungen zusammen mit dem Innsbrucker Stadtarchiv und Ursula Schattner-Rieser eine Begleitausstellung im Museum Goldenes Dachl, bei der u.a. hebräische Schriftzeugnisse aus den Handschriftenbeständen der ULB Tirol gezeigt wurden.

Ein ergänzender Tagungsvortrag von Dr. Claudia Sojer war dem Thema „Die Hebraica der Abteilung für Sondersammlungen der ULB Tirol“ gewidmet.

(Text: Zerlauth)



Ausstellungen

Thematische Buchausstellungen in der Hauptbibliothek

- EU-Präsidentschaft 1. Halbjahr 2016: Luxemburg
- Aktionstage der Innsbrucker Bibliotheken: Präsentation Verlag „pyjamaguerilleros“ (Gestaltung: Schafferer)
- Weissagungen, Horoskope und Astrologie
- Zeitungen im 1. Weltkrieg: anlässlich der „Langen Nacht der Forschung“ (Gestaltung: Oberthanner, Reider).
- Fiktionale Sprachen (anlässlich des Sprachschwerpunkts des Innsbrucker Spracheninstituts ISI).
- Frankreich und die Fußball Europameisterschaft
- Literatur aus den Jahren: 1916-1941-1966-1991
- Ereignisse aus den Jahren: 1916-1941-1966-1991
- Sprachsalz: Präsentation der Schriftstellenden des Literaturfestivals Sprachsalz.
- Die Gletschermumie Ötzi - Werke aus dem Bestand der ULB
- Ausstellung des Forschungsinstituts Brenner Archivs anlässlich der Veranstaltung Buachplattln
- Handbücher, Familienratgeber, Ratgeber und Sachbücher
- Mental Health (anlässlich der Mental Health Tage der Österreichischen HochschülerInnenschaft)
- Tiroler Persönlichkeiten im Fokus
- Weihnachtsausstellung 2016 - 24 Weihnachtsfilme erraten und gewinnen

(Text: Halhammer)

Buchausstellung Tirolensien

Die Vitrine Im Eingangsbereich der Hauptbibliothek wird regelmäßig mit neuesten Publikationen aus Tirol bestückt. Die ausgestellten Titel sollen das weite Spektrum widerspiegeln, das von Tiroler Verlagen und AutorInnen herausgegeben wird. Die Palette reicht von Historie und Pädagogik zu Koch- und Bastelbüchern, von theologischen Abhandlungen zu Wander- und Kletterführern, von Politikwissenschaft über Landwirtschaft bis hin zu Belletristik und schließlich auch Kinderbüchern.

(Text: Kinzner)

Beschickung wissenschaftlicher Ausstellungen mit Leihgaben

Für folgende Ausstellungen wurden Leihobjekte aus den historischen Sammlungen der ULB Tirol zur Verfügung gestellt:

- Feste Feiern. 125 Jahre Kunsthistorisches Museum Wien (Wien / Kunsthistorisches Museum)
- Nur Gesichter? Porträts der Renaissance (Innsbruck / Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)
- Kaiser Maximilian I. (Innsbruck / Museum Goldenes Dachl)
- Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock (Innsbruck / Schloss Ambras)
- Giochi e giuocattoli dal Rinascimento al Barocco (Urbino / Palazzo Ducale)
- Was Hänschen nicht lernt... (Innsbruck / Zeughaus)

(Text: Zerlauth)



KUNDENSERVICES

	2014	2015	2016
Physische Bibliotheksbesuche (ÖBS 176)	1.931.952	1.908.390	1.948.917
Öffnungstage im Jahr (ÖBS 6)	359	352	356
Öffnungsstunden in der Woche (ÖBS 7)	89	90	90
Bibliotheksnutzende / Printmedien (min. 1 Ausleihe/Jahr ÖBS 4)	25.946	26.185	25.910
- davon hochschulextern (ÖBS 5)	6.724	7.144	7.530
- davon hochschulintern (LFU und MUI) (ÖBS 4-5)	19.222	19.041	18.380
Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln ÖBS 183	1.427.699	1.504.094	1.853.830
Vollanzeigen von digitalen Einzeldokumenten ÖBS 184a	1.482.641	1.806.016	2.002.456
Suchanfragen in Datenbanken ²	3.168.243	3.325.620	-
Suchanfragen in Online-Katalogen ² ÖBS 179	5.121.298	5.252.684	-

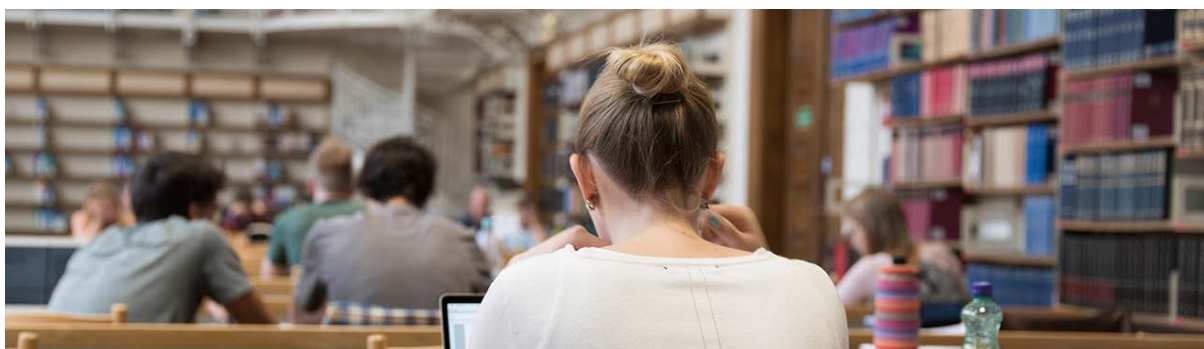
Die ULB Tirol betreute mit Stichtag 31. Dezember 2016, 25.910 aktive Kunden und Kundinnen an sieben Innsbrucker Standorten.

Als größte wissenschaftliche Bibliothek Westösterreichs und Dienstleisterin aller Lehrenden, Forschenden und Studierenden der Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck, versorgt sie neben Schulen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen aus dem ganzen Land auch die breite Öffentlichkeit mit Literatur- und Informationsressourcen.

Die Lese- und Lernplätze waren vor allem während des Semesters voll ausgelastet. Ca. 5.500 Studierende, Lehrende, Forschende, Schülerinnen und Schüler, sowie Kundinnen und Kunden der Landesbibliothek nahmen 2016 an einer Schulung oder Führung teil.

Über den Onlinekatalog ist es möglich, Literatur zur nächstgelegenen Bibliotheksfiliale zu bestellen. Dieser Service wird durch einen Fahrdienst ermöglicht, der täglich zweimal alle sieben Standorte der Bibliothek anfährt und Medien von einem Standort zum anderen transportiert.

² Aus technischen Gründen für 2016 nicht erhebbar.



Schulungen und Führungen

	2014	2015	2016
Anzahl Teilnehmende (ÖBS 178)	8.010	6.894	5.569

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist eine der zentralen Aufgaben von Bibliotheken. Die ULB führte im Berichtsjahr 2016 eine Reihe von Führungen und Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen durch:

- SchülerInnen wurden mit der Bibliotheksnutzung und Literatursuche vertraut gemacht, vor allem im Hinblick auf die Anforderungen im Zuge des "vorwissenschaftlichen Arbeitens".
- Erstsemestrigen Studierenden wurde eine Bibliotheksführung und ein Überblick über die Literatursuche, Bestellung, Vormerkung, Entlehnung und Verlängerung von Medien mit Hilfe des Discovery System PRIMO angeboten.
- Höhersemestrige Studierende, die an der Abschlussarbeit schreiben, konnten sich in Aufbaukursen über die strategisch geplante Recherche sowie über die Vorteile einer Literaturverwaltung informieren.
- Speziell für wissenschaftliche Mitarbeitende wurden im Rahmen der Internen Fortbildung der Universität wieder mehrere Termine über Literaturverwaltung mit Citavi angeboten.

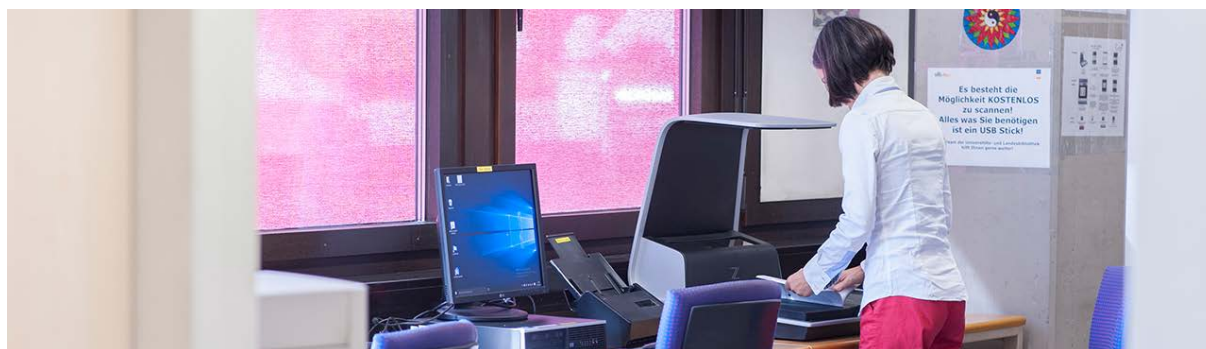
(Text: Niedermaier)

An der Hauptbibliothek werden die Schulungen für alle Zielgruppen grundsätzlich in zwei Modulen angeboten:

- Modul 1 ist das Basismodul („was ist wo“, Einführung in die Literaturrecherche mit PRIMO, Rundgang Bibliothek).
- Modul 2 bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit zur selbstständigen Recherche im EDV-Raum der Hauptbibliothek mit intensiver Betreuung durch BibliothekarInnen.

Für wissenschaftliche Mitarbeitende bietet die Hauptbibliothek spezielle Einschulungen in das Discovery Service PRIMO und relevante Datenbanken an und verweist auf die Möglichkeit, die gefundene Literatur in Literaturverwaltungsprogrammen wie zum Beispiel EndNote und Citavi weiterzuverarbeiten.

(Text: Wieser)



Digitale Services

Digitalisierung im Rahmen von EOD

	2014	2015	2016
Digitalisierungsanfragen	69	90	41
Digitalisierte Bücher	43	41	28

Urheberrechtsfreie Bücher der ULB, die zur Digitalisierung auf Anfrage zur Verfügung stehen, sind in den folgenden Katalogen mit dem EOD-Button versehen:

- ☞ EOD-Suchmaschine
- ☞ Suchportal PRIMO
- ☞ Digitalisierter Nominalkatalog (Altbestand vor 1988)
- ☞ Österreichisches Verbund-Suchportal PRIMO

Die Abwicklung der Bestellung erfolgt über das Bestellsystem des EOD Netzwerks, das an der ULB gehostet und weiterentwickelt wird. 2016 wurden 41 Anfragen an der ULB bearbeitet, sowie insgesamt 28 Bücher digitalisiert und geliefert.

Die bibliotheksübergreifende Suchmaschine der EOD-Bibliotheken (basierend auf der Open Source Software VuFind) bietet einen zentralen Einstiegspunkt für die Suche nach zu digitalisierenden aber auch bereits digitalisierten Büchern. Mit Ende 2016 sind nun insgesamt 6,6 Mio. Datensätze von 38 Bibliotheken auffindbar

Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende

	2014	2015	2016
Aufbereitete und lektorierte Seiten	14.802	3.536	1.056

Bücher bzw. Skripten werden eingescannt und anschließend wird mittels einer OCR-Software automatisch der Text erkannt. In einem nächsten Schritt wird der automatisch erkannte Text aufbereitet, sodass auch Überschriften, Fußnoten und ähnliches in einem Text-Dokument enthalten und als solche ausgezeichnet sind. Lesefehler der Software werden ebenfalls korrigiert. Das Dokument wird anschließend als RTF, MS Word oder PDF-Datei per E-Mail versandt.

Diese Serviceleistungen können für sehbehinderte und blinde Studierende der Universität Innsbruck aufgrund der Unterstützung durch den Sozialfonds der Universität kostenlos angeboten werden. 2016 wurden auf diese Weise 1.056 Seiten aufbereitet, lektoriert und anschließend zur Verfügung gestellt.



Reprint von Büchern

	2014	2015	2016
Reprint von Büchern	3	12	5

Zusätzlich zur Digitalisierung kann das Digitalisat auch als Reprint bestellt werden. Dazu werden die Scans speziell aufbereitet und an die Anforderungen des Reprint-Dienstleisters angepasst. Derzeit bestehen Verträge mit den Print-on-Demand-Anbietern Amazon und Lulu.

2016 wurden 5 Bücher aus dem Bestand der ULB als Reprint zur Verfügung gestellt. Dieser Service wird allen Partnern aus dem EOD-Netzwerk angeboten. Daher stehen insgesamt circa 1.400 Bücher aus den Beständen der teilnehmenden Bibliotheken als Reprint bei Amazon zur Verfügung.

Fernleihe

Die ULB Tirol beschafft über Fernleihe kostenpflichtig Literatur aus dem In- und Ausland, die nicht in Innsbruck vorhanden ist, und entlehnt diese an ihre Kundinnen und Kunden. Im Jahr 2016 wurden auf diesem Wege 7.455 Fernleihebestellungen versandt (ÖBS 186).

4.658 Medien (Bücher und Bestellungen) wurden umgekehrt an Bibliotheken im In- und Ausland verschickt (ÖBS 191).

(Text: Schneider-Jakob)



Services für öffentliche Büchereien und Bibliotheken

In Tirol gibt es 183 öffentliche Büchereien und Bibliotheken (ÖBs). Über 1.200 ehrenamtliche Mitarbeitende verwalten ca. 1.168.928 Medien und betreuen über 80.000 Lesende.

Die ULB servisiert die öffentlichen Büchereien Tirols durch die Organisation von Aus- und Fortbildungen, durch die Herausgabe der Informationszeitschrift „Lesezeichen“ und durch unzählige Beratungsgespräche vor Ort. Zusätzlich organisiert sie lesefördernden Maßnahmen sowie den einmal jährlich stattfindenden Tiroler Büchereitag.

Fortbildungsveranstaltungen

	2014	2015	2016
Anzahl Teilnehmende	307	376	261
Anzahl Fortbildungsveranstaltungen	10	14	10

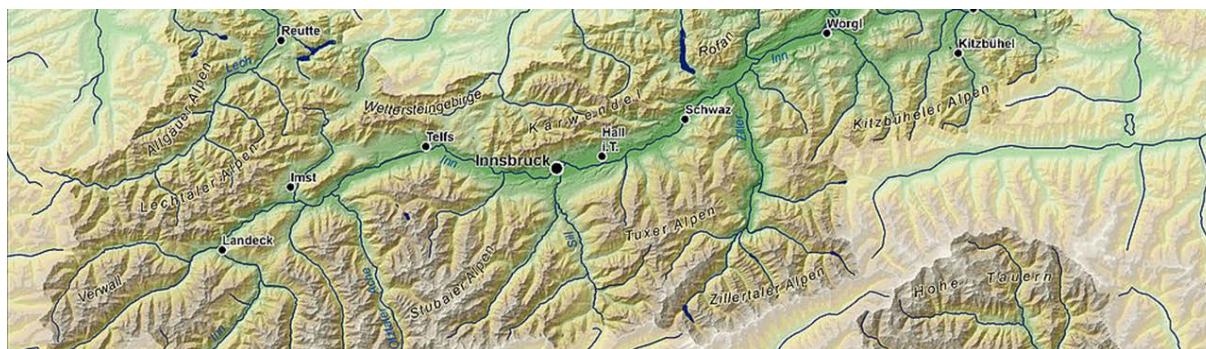
Im Berichtszeitraum besuchten 261 Büchereimitarbeitende aus ganz Tirol die Fortbildungsveranstaltungen, die von der ULB Tirol in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreich (BVÖ), dem Bundeskanzleramt bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, organisiert wurden (vgl. Statistik).

Folgende Fortbildungen wurden angeboten:

- Littera Spezial
- Bibiloweb
- Leseakademie: Literatur im Gespräch - Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik (BVÖ)
- Leseakademie: Bilderbücher sprechen alle Sprachen (S-M)
- Leseakademie: Sachbücher (L)
- Littera Windows Grundlagen
- Ihre Bibliothek im Netz: Websites gestalten mit Drupal (BVÖ)
- Einschulung: Onleihe Tirol
- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur (BVÖ)

Zeitschrift Lesezeichen

Das  Lesezeichen - die Zeitschrift für öffentliche Büchereien in Tirol - erschien mit vier Ausgaben. Layout und Redaktion liegen bei der ULB Tirol, Finanzierung und Druck erfolgen über das Land Tirol, Abteilung Kultur.



Regionaltagungen

Gemeinsam mit dem diözesanen Bibliotheksreferat fanden 2016 Regionaltagungen in Vils (Reutte), Schönberg (Wipptal), Ehrwald (Reutte), Kössen (Unterland), Hall/Schönegg (Innsbruck Land Ost), Telfs (Innsbruck-Land West), Mutters (Mittelgebirge), Fiecht (Schwaz), Virgen (Osttirol), Zams (Imst-Landeck) statt.

Behandelt wurden folgende Themen: E-Book Tirol, Versicherungen für öffentliche Büchereien, Neue Subventionsrichtlinien 2016, Homepage – neue BVÖ Seite, Trägerschaftsvereinbarungen. Die Tagungen waren durchwegs sehr gut besucht, bei den Treffen werden persönliche Kontakte vertieft und der Erfahrungsaustausch angeregt.

Bibliotheksvisiten

In den Sommermonaten werden regelmäßig Tiroler Büchereien besucht. Bei den Gesprächen vor Ort liegt der Schwerpunkt auf dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Besichtigen der Räumlichkeiten und der Infrastruktur und dem Ausloten der Bedürfnisse hinsichtlich Service, Aus- und Weiterbildung.

2016 wurden folgende Bibliotheken besucht: Absam, Arzl im Pitztal, Brixen im Thale, Galtür Hopfgarten, Ischgl, Kauns, Kolsass, Söll, Walchsee, Wattens und Weer.

Onleihe „e-book-tirol“

	2014	2015	2016
Büchereien	-	80	91
Medien	-	3.662	7.142
Monatlich Nutzende (Durchschnitt)	-	521	650

2015 wurde die Plattform Onleihe „e-book tirol“ mit finanzieller Unterstützung seitens des Landes Tirols eingerichtet. Die ULB ist für Medienanlauf, Pressearbeit, Betreuung der Büchereien, Organisation von Schulungen und Betreuung von EndkundInnen verantwortlich.

(Texte: Halhammer / Schönauer)



LITERATURBESTAND

Literaturausgaben 2016 im Überblick

	2014	2015	2016
E-Journals und E-Zeitungen (ÖBS 134)	3.100.591 €	3.343.696 €	3.510.274 €
Monografien	710.443 €	571.550 €	608.001 €
Print Zeitschriften und Print Zeitungen (ÖBS 123/125)	634.124 €	504.728 €	529.545 €
Datenbanken (ÖBS 121)	649.533 €	586.613 €	547.881 €
E-Books (ÖBS 113.4)	288.254 €	304.699 €	357.322 €
Bibliotheksoftware	136.388 €	380.576 €	220.539 €
elektronische Datenträger	5.718 €	5.498 €	6.308 €
Gesamt (ÖBS 149)	5.525.051 €	5.697.360 €	5.779.870 €

Auf Grund der Heterogenität des Bestands- und Informationsangebotes heutiger Hybridbibliotheken richtet sich im Bereich der Medienbearbeitung der Fokus vermehrt auf die Qualität und weitgehende Standardisierung bei der Erfassung bibliografischer Metadaten, um sowohl eine gezielte Suche als auch eine weitere, den Benutzerbedürfnissen entsprechende Filterung von Suchresultaten bewerkstelligen zu können. In diesem Sinne wurde im abgelaufenen Jahr für die Formal- und Inhaltserschließung ein bemerkenswerter Paradigmenwechsel mit der Einführung des neuen Katalogisierungsregelwerkes RDA (Resource Description and Access) vollzogen, indem durch die Orientierung an internationalen Metadatenstandards die Voraussetzungen für weltweiten Datenaustausch und damit eine effiziente Produktion und Speicherung von Daten geschaffen wurden. Nachdem im Jahr 2015 den MitarbeiterInnen der ULB und anderer westösterreichischer Bildungseinrichtungen die erforderlichen Kompetenzen in Form von Blended-Learning Schulungen aus Online-Elementen und Präsenztage vermittelt worden waren, wurden durch das Schulungsteam der ULB im Berichtsjahr 4 MitarbeiterInnen aus dem Amt der Tiroler Landesregierung, eine Mitarbeiterin der Firma MED-EL und 9 MitarbeiterInnen der Südtiroler Landesbibliothek Teßmann nach demselben konzeptionellen Ansatz in die RDA eingeführt. Auch das neue Bibliothekssystem ALMA, dessen Implementierung für den Sommer 2017 vorgesehen ist und das auf Grund seines strukturellen Aufbaus vor allem den Erwerb und die Bearbeitung von elektronischen Ressourcen optimieren helfen soll, warf seine Schatten voraus und involvierte in der Vorbereitungsphase mehrere Medien-MitarbeiterInnen, die in den jeweiligen Spezialgruppen und in der Rolle als „functional experts“ das System auf Herz und Nieren prüfen sowie in weiterer Folge Schulungsunterlagen und ein Schulungskonzept erstellen sollten.

Intensiviert wurde im abgelaufenen Jahr auch die Umarbeitung der Kurztitelaufnahmen in Verbundtitel datensätze, was bei den Recherchevorgängen durch die optimierte Datenstruktur zu präziseren Ergebnissen führt. Wurden 2015 noch 25.479 LC-Datensätze bereinigt, so steigerte sich der Output 2016 um 72 % auf 43.845.

(Text: Schuler)



Monografien

	2014	2015	2016
Zuwachs gesamt	23.122	28.866	29.572
Kauf	21.011	18.918	20.285
Pflicht	3.491	3.998	4.170
- davon Anteil Tirolensien	875	1.936	1.582
- davon Anteil Hochschulschriften	2.616	2.062	2.588
Tausch	656	523	486
Geschenke (inkl. Zeitschriftenbände)	9.964	5.427	4631
finanzielle Aufwendung	710.443 €	571.550 €	608.001 €
- davon für laufende Berufungsdotationen	85.001 €	57.922 €	85.473 €

Erwerbung von Monografien

2016 wurden 28.866 Monografien über die klassischen Erwerbsarten Kauf, Tausch, Pflicht und Geschenk erworben.

Durch Geschenke an die Bibliothek konnten 5.427 Monografien und Zeitschriftenbände in den Bestand der ULB aufgenommen werden: Prof. (FH) Dr. Verena Teissl, Professorin für Kulturwissenschaft und Kulturmanagement im Studiengang Sport-, Kultur und Eventmanagement an der FH Kufstein, schenkte der ULB Tirol ihren Bestand an seltener und schwer beschaffbarer Literatur aus Mexiko (etwa 130 Titel).

Von Seiten der Institute und wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Universität Innsbruck gelangen regelmäßig Schenkungen an die ULB Tirol. 2016 wurde auf diesem Weg eine umfangreiche Sammlung neuerer und aktueller Fachliteratur durch das Zentrum für Kanadastudien in den Bestand aufgenommen. Ebenso vermachte Univ.-Prof. Dr. Kurt Scharr der ULB Tirol Bestände geographischer Publikationen.

(Text: Käufer)

Formale und inhaltliche Erschließung von Monografien

	2014	2015	2016
Erschließung von Neuzugängen	-	47.905	44.690
- davon Eigenkatalogisate	-	24.993	25.154
Retrokatalogisierung	19.224	14.017	10.695

An der ULB Tirol geschieht die inhaltliche Erschließung nach den Regeln für den Schlagwortkatalog RSWK und der Die ULB verfügt über zahlreiche ältere Bestände, die noch nicht im Online-Katalog aufgenommen und daher auch nicht über die Rechercheplattform Primo suchbar sind. Bei Fachbereichen, für die ältere Literatur weiterhin von Belang ist, führt dies zu teilweise erheblichen Einbußen bei Rechercheergebnissen und Informationsversorgung. Im Jahr 2016 wurden an der Hauptbibliothek 10.695 Bände rückgearbeitet und damit in den Online-Katalog eingebracht. Diese Zahl umfasst u.a. die im Jahr 2016 erfassten Altbestandsbestellungen für das Magazin der Hauptbibliothek und das Außenmagazin sowie die sonstigen Rückarbeitungen aus dem Magazin der Hauptbibliothek.

Die lokale Online-Bibliotheksdatenbank der ULB Tirol weist darüber hinaus eine beträchtliche Zahl an Kurztitelaufnahmen (LC-Datensätze) aus, die wegen ihrer ungenügenden Datenstruktur insbesondere bei der Literaturrecherche zu nicht zufriedenstellenden und unübersichtlichen Ergebnissen führen. In einer konzertierten, seit 2013 laufenden Aktion wurden daher bis Ende 2016 mittlerweile 88.556 LC-Datensätze auf das Niveau von Verbundtiteldatensätzen (AC-Datensätze) angehoben.

(Text: Plöbning / Schuler)

Dokumentation und Kataloganreicherung

	2014	2015	2016
Inhaltsverzeichnisse	170.509	182.298	202.550
Umschlagbilder	21.573	22.992	23.416
Abstracts	12.627	12.631	12.638
Rezensionen	1.160	1.287	1.473
Dokumentationsdatensätze Hauptbibliothek inklusive Tirolensien-Dokumentation	-	-	1.564

Im Jahr 2016 wurde die eDOC-Plattform des Österreichischen Bibliothekenverbundes mit insgesamt 15.850 alimentiert. In der ULB Tirol wurden außerdem im vergangenen Jahr noch 1.564 Dokumentationsdatensätze angelegt, die ganz allgemein Aufsätze aus Sammelbänden und insbesondere solche mit thematischem Tirolbezug verzeichnen. Im Onlinekatalog sind außerdem 240.077 oder ca. 12 % der Titeldatensätze mit Catalogue Enrichment versehen.

(Text: Plöbning/Schuler)

Nutzung und Entlehnung von Monografien

	2014	2015	2016
Entlehnungen (ÖBS 167)	699.147	701.496	684.231
- davon Ausleihen (ÖBS 168)	405.178	394.547	381.326
- davon Verlängerungen (ÖBS 170)	293.969	306.949	302.905
Vormerkungen (ÖBS 172)	53.890	55.822	53.176
Erinnerungen und Mahnungen (ÖBS 173)	111.338	113.681	114.314

Bedingt durch den zunehmenden Umstieg auf bzw. den Ankauf von E-Ressourcen ist in den vergangenen Jahren ein stetiger Rücklauf bei den physischen Entlehnungen von Monografien zu verzeichnen.



Gedruckte Periodika

	2014	2015	2016
Abonnierte gedruckte Zeitschriften (Titel) (ÖBS 122)	4.588	4.444	4.368
sonstige laufende Publikationen*	632	631	658
- davon neu bestellte Abonnements (ÖBS 128)	19	18	4
Pflichtabgabe (Anzahl Bände)	1.189	1.185	835
Tauscheinlauf (Anzahl Bände)	192	167	128
Geschenke (Anzahl Bände)	1.731	813	556
Finanzielle Aufwendung für Printabonnements (ÖBS 125)	634.124 €	504.728 €	529.545 €

* Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen

Im Jahr 2016 abonnierte die ULB 4.368 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen und 658 sonstige gedruckte Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen). Die Ausgaben für die Printabonnements beliefen sich auf 529.545 €. Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 835 Zeitschriftenbänden verzeichnen.

Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2016 128 Zeitschriftenbände erworben werden. 556 Bände kamen als Geschenk an die ULB.

Elektronische Datenträger

	2014	2015	2016
Zuwachs elektr. Datenträger (CDs, CD-ROMs, DVDs)	787	592	568
- davon durch Kauf	403	372	400
- davon durch Pflicht	634	113	102
- davon durch Geschenk	135	75	61
- davon durch Tausch	18	32	5
Finanzielle Aufwendung	5.718 €	5.498 €	6.308 €

Die ULB Tirol kann im Berichtszeitraum einen Zuwachs an elektronischen Datenträgern von 568 Medien verzeichnen. Die finanzielle Aufwendung dafür betrug 6.308 €.



E-Books

	2014	2015	2016
Anzahl (ÖBS 113.1)	27.048	31.173	33.408
- davon Neuerwerbung / Zugang (ÖBS 113.2)	4.120	4.125	2.235
Finanzielle Aufwendung (ÖBS 113.4)	288.254 €	304.699 €	357.565 €

Erwerbung von E-Books

Das Angebot an E-Books umfasste 2016 rund 33.000 Titel, das entspricht einer Erweiterung des Titelangebots um rund 7% gegenüber 2015.

Dabei wurden die in den Vorjahren erworbenen Titelpakete aus den Fachbereichen Sozialwissenschaften, Recht und Psychologie um die 2016 erschienenen Titel ergänzt. Auch die Erwerbung von Einzeltiteln erfolgte in zunehmendem Maße in elektronischer Form. Daneben bietet die ULB auch in 2016 ein am Bedarf der Nutzenden orientiertes Erwerbsmodell für E-Books an.

Nutzung von E-Books

	2014	2015	2016
Downloads von Volltextdokumenten aus E-Books	1.482.641	1.806.016	2.002.456

2016 erfolgten rund 2 Mio Downloads von Volltextdokumenten aus rund 33.000 E-Books. Die Erhöhung der Nutzung gegenüber den Vorjahren ist einerseits durch die höhere Anzahl der angebotenen E-Books, aber auch durch ihre bessere Akzeptanz von Seiten der Nutzenden bedingt.

Der Großteil der Nutzungen fällt auf deutschsprachige Lehrbücher, hier insbesondere aus den Fachbereichen Medizin, Psychologie, Natur- und Rechtswissenschaften.


(Text. Pönbacher)

E-Journals und E-Zeitungen

	2014	2015	2016
Anzahl (ÖBS 132)	20.173	21.960	23.397
- davon Neuzugänge	1.802	378	1.594
Finanzielle Aufwendung (ÖBS 134)	3.100.591 €	3.343.696 €	3.488.488 €

Lizenzierung von E-Journals und E-Zeitungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 23.397 E-Journals und E-Zeitungen lizenziert, davon 17.323 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 6.074 Tages- und Wochenzeitungen. An Hand der für elektronische Medien größtenteils verfügbaren Nutzungsdaten wird vor der Erneuerung von Lizenzverträgen geprüft, ob der Preis des jeweiligen Produktes in Relation zur Nutzung im Sinne von Volltext-Downloads gerechtfertigt ist. Die Stornierung von Zeitschriften bei geringer Nutzung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die ULB Tirol bei Paket- und Konsortialverträgen oftmals zur Aufrechterhaltung des bei Vertragsabschluss bestehenden Abonnementvolumens verpflichtet, um im Gegenzug günstigere Bedingungen für die Bereitstellung von Online-Zugängen zu zusätzlichen Zeitschriften zu erhalten.

Die  Kooperation E-Medien Österreich ist jedoch sehr bemüht, bei der Erneuerung von Lizenzverträgen zumindest einen Abbestellrahmen von einigen Prozent des Abonnementvolumens zu erwirken, der zur Abbestellung der wenig genutzten Titel verwendet werden kann.

Nutzung von E-Journals und E-Zeitungen

	2014	2015	2016
Anzahl E-Journals und E-Zeitungen	68.727	72.352	78.961
Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftenartikel ³	1.427.699	1.504.094	1.853.830

Im Berichtszeitraum wurden 78.961 E-Journals und E-Zeitungen online angeboten. Davon waren 55.564 Zeitschriftentitel ohne Lizenz frei verfügbar, für 23.397 bestanden Lizenzverträge mit diversen Verlagen. Insgesamt wurden 1.853.830 Zeitschriftenartikel der lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Zeitungen (23.397) auf der jeweiligen Verlagsplattform heruntergeladen.

(Text: Pönbacher)

Erweiterung der Lizenzverträge um Open-Access-Komponenten

Open Access veröffentlichte Artikel	2014	2015	2016
Springer Science+Business Media	-	-	131
Royal Society of Chemistry	-	-	3
Sage Publications	-	-	1

Im Jahr 2016 wurde mit folgenden Verlagen Open-Access-Komponenten vereinbart, die es Universitätsangehörigen ermöglichen, Ihre Forschungsergebnisse kostenlos oder mit verminderten APC's in renommierten hybriden Zeitschriften Open Access zu publizieren:

- Springer Science+Business Media: kostenloses OA-Publizieren in rund 1.600 hybriden E-Journals 2016-18
- Royal Society of Chemistry: kostenloses OA-Publizieren in hybriden Journals in 2016
- Sage Publications: Reduktion der APCs in hybriden Journals 2016-18

(Text: Pönbacher)

³ über die jeweilige Verlagsplattform (Volltext-Downloads) (ÖBS 183)

Datenbanken

	2014	2015	2016
Anzahl lizenzpflichtiger Datenbanken (ÖBS 118)	84	84	85
- davon Neuzugang (ÖBS 119)	8	9	1
- davon Abgang (ÖBS 120)	7	9	0
Finanzielle Aufwendung für Datenbanken (ÖBS 121)	649.533 €	586.613 €	566.766 €
- davon Lizenzkosten für laufende Abonnements	616.947 €	569.648 €	547.881 €
- davon Nebenkosten konsortiale Erwerbung	15.939 €	16.965 €	18.885 €
- davon Ausgaben Auftragsrecherchen/Daueraufträge	694 €	-	-
Suchanfragen	3.168.243	3.325.620	817.695
Downloads aus Volltextdatenbanken	626.564	815.525	518.829
Auftragsrecherchen	17	0	1

Die 85 Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken stellen eine inhaltliche Erweiterung des durch das Bibliotheksportal PRIMO bereitgestellten Fachinformationsangebotes dar und erlauben im Vergleich zur Volltextsuche in PRIMO differenzierte Suchstrategien.

Die ULB Tirol bemüht sich um ein umfassendes Angebot und geht durch Neuzugänge auf neue Forschungsschwerpunkte ein. Abbestellungen einzelner Titel sind notwendig, um die jährlichen Preissteigerungen bei den beibehaltenen Datenbanken auszugleichen.



Historische Buch- und Sondersammelbestände

Erschließung von Handschriften

Projekt zur Erschließung der Handschriften der ULB Tirol (Cod. 951–1198)

Die Erschließung der 1.118 Handschriften (1.198 Signaturen) der ULB Tirol in einem letzten Teil des auf zehn Teile angelegten Innsbrucker Handschriftenkatalogs konnte 2016 seinem Abschluss erfolgreich nähergebracht werden. Das Manuskript konnte bereits im Herbst 2015 abgeschlossen, im Dezember 2015 zur Drucklegung in den Denkschriften der phil.-hist.-Kl. bei der ÖAW eingereicht, bis März 2016 einem Peer-Review-Verfahren unterzogen und im April 2016 zur Drucklegung genehmigt werden.

Das Jahr 2016 war deshalb vor allem den im Rahmen der Drucklegung anfallenden Arbeiten gewidmet. Im Juli und August wurde ein erster Ausdruck vorgelegt, der umfangreiche Korrekturen erforderte. Im Oktober konnte Walter Neuhauser noch vor seinem Tod die überarbeiteten Druckfahnen korrigieren. Bis Ende des Berichtjahres wurden weitere Korrekturschleifen durchlaufen. Mit einem Erscheinen des Bandes wird Anfang 2017 gerechnet.

Das vom FWF finanzierte Projektteam nutzt(e) die Zeit bis zur Drucklegung, um eine Zusammenfassung der Ergebnisse aller zehn Bände vorzunehmen und Vorarbeiten für einen geplanten Ergebnisband zu leisten, der unabhängig von den Katalogbänden erscheinen soll. Zudem werden Addenda und Corrigenda zu den bisherigen, in einem Zeitraum von fünf Jahrzehnten erstellten Katalogisaten erfasst, die in die laufende Arbeit des Projektteams am Webportal zu Handschriften in österreichischen Bibliotheken www.manuscripta.at einfließen. Ein Schwerpunkt wird auch auf eine moderne Wasserzeichenanalyse für die früheren Bände in Angleichung an die Bände 5-10 gelegt.

Das ursprünglich für die Dauer von 30 Monaten (bis 31.8.2016) festgelegte Projekt wurde zunächst bis 31.12.2016 und dann bis 28.2.2017 kostenneutral verlängert. Die Projektleitung oblag wie in den vorhergehenden Projekten Walter Neuhauser, nach seinem plötzlichen Hinscheiden am 22.10.2016 wurde sie der Leiterin der ULB Tirol, Eva Ramming, übertragen.

Die mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen

Der im Rahmen eines von der Autonomen Provinz Bozen–Südtirol geförderten Kooperationsprojektes zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der ULB erstellte Katalog der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift konnte 2016 für die Drucklegung in den Denkschriften der phil.-hist. Kl. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften vorbereitet werden.



Für die Handschriftenbestände der Priesterseminarbibliothek in Brixen liegen weit gediehene Beschreibungen und auch Register vor, eine Überarbeitung und Endredaktion steht noch aus. Die im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Forschungsergebnisse sind auch über das Webportal www.manuscripta.at online zugänglich. Mit den Ergebnissen des Projektes ist erstmals eine virtuelle Zusammenführung des aufgrund der Bayerischen Klosteraufhebungen seit 1809 zwischen der ULB und der Stiftsbibliothek Neustift aufgeteilten Neustifter Handschriftenbestandes möglich.

Die mittelalterlichen Handschriften des Servitenkonvents Innsbruck

Ein am Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung für Latinistik der Universität Innsbruck angesiedeltes, von Lav Šubarić betreutes und von 2007 bis 2010 durch den FWF gefördertes Projekt widmet sich den mittelalterlichen Handschriften der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents an der ULB.

Mit Stand 2016 waren im Hinblick auf die geplante Drucklegung des Kataloges die Endredaktion sowie die Einarbeitung aktueller Literatur noch ausständig. 2016 wurde seitens der ULB ein Finanzierungskonzept für die noch ausständigen Arbeiten erstellt.

Die handschriftlichen Schnalser Komplementärbestände der ULB an der Universitätsbibliothek Padua

Bereits 2014 konnten die heute an der Universitätsbibliothek Padua verwahrten Handschriften der Kartause Allengenberg im Schnalstal mit finanzieller Unterstützung des Italienzentrums einer eingehenden Durchsicht seitens der ULB unterzogen werden.

Um diesen Bestand mit dem an der ULB verwahrten Komplementärbestand zumindest virtuell wieder zusammenzuführen, gaben Anna Pinter und Ursula Stampfer, finanziert durch die Università di Venezia, die vorhandenen Daten in die italienische Datenbank www.nuovabibliotecamanoscritta.it ein.

Die Einarbeitung der Daten in die österreichische Datenbank www.manuscripta.at ist beabsichtigt. Darauf aufbauend ist geplant, diese Daten als Grundlage für einen ausführlichen gedruckten Katalog zu verwenden.

Die Handschriften der Ris-Bibliothek (Flauring)

Im Jahre 2016 initiierten Walter Neuhauser (+) und Claudia Schretter-Picker die Erschließung der Ris-Bibliothek. Sigismund Ris (1431–1532) richtete als Pfarrer von Flauring im Jahre 1516 in dem von ihm zum Widum ausgebauten Jagdschloss Erzherzog Sigmunds des Münzreichen eine bis heute existierende Stiftung ein, deren wesentlicher Teil die Büchersammlung war.

Nach seinem Tode hinterließ er eine Bibliothek, von der heute noch insgesamt 142 Handschriften, Inkunabeln und Drucke erhalten sind. Begonnen wurde 2016 in Kooperation mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Neualteinische Studien in Innsbruck mit der Bearbeitung jener Handschriften, die 1937 aus konservatorischen Erwägungen von Flauring an die ULB gebracht wurden. Eine Weiterarbeit ist derzeit nicht möglich, nach Auskunft der Restauratorin sind Reinigungs- und Sicherungsmaßnahmen unbedingte Voraussetzung für eine Handhabung der Bücher.

Die Abteilung für Sondersammlungen brachte sich 2016 gemeinsam mit der Diözese Innsbruck an einem Konzept zur dringenden Restaurierung des gesamten Buchbestandes der Ris-Stiftung ein, sowohl jener 8 Handschriften und 37 Druckwerke, die als Depot an der ULB verwahrt werden, als auch jener 2 Handschriften und 95 Druckwerke, die noch immer im ehemaligen Flauringer Schloss (Pfarrhof) untergebracht sind.

Erschließung historischer Druckschriften

Druckschriften des 15. Jahrhunderts (Inkunabelsammlung)

Sämtliche Inkunabeln der ULB Tirol sind im Verbundkatalog „Österreichischer Inkunabelzensus“ nachgewiesen. Dieser von der ÖNB servierte Kurztitelkatalog gibt Auskunft über Anzahl und Vollständigkeit der an österreichischen Bibliothek vorhandenen Exemplare. Der diesbezügliche Bestandsnachweis für die ULB erfolgte im Rahmen eines Projektes bereits 2002/2003, jedoch ohne Angabe von lokalen Signaturen. Deren vollständige Einarbeitung wurde 2016 abgeschlossen.

Dieses Projekt wurde zum Anlass für eine Inventur des Gesamtbestandes (1.889 Inkunabeln bzw. 2.122 Exemplare), einschließlich einem Datenabgleich mit einem handschriftlichen Zettelkatalog (sog. Flatscher-Katalog) genommen.

Ergänzend wurden auch sämtliche Inkunabeln einer Autopsie unterzogen, um Grundinformationen zum konservatorischen Erhaltungszustand, zur künstlerischen Ausstattung der Bücher, zu Rezeptionsspuren, Vorhandensein von Fragmenten und Vorprovenienzen u.a. zu sammeln. Diese Daten bilden die Grundlage für eine in Planung befindliche Tiefenerschließung dieses wertvollen Druckschriftenbestandes.

Weiter fortgeschritten ist 2016 auch die Projektarbeit für eine in Form einer Publikation geplanten Zusammenschau der in den Inkunabeln der ULB Tirol vertretenen Textinhalte. Diese Überblicksdarstellung für die verschiedensten Fachgebiete erfolgt anhand summarischer Inhaltsangaben und exemplarischer Einzelbeschreibungen. Angesichts des beachtlichen Umfangs dieser Druckschriftensammlung ist das Projekt auf mehrere Jahre angelegt.

Erschließung von Frühdrucken des 16. Jahrhunderts

2016 wurde mit der systematischen Retrokatalogisierung von den zahlenmäßig sehr umfangreichen Druckschriften aus der Frühzeit des 16. Jahrhunderts, sog. Postinkunabeln, begonnen. Gemäß früherer bibliothekarischer Gepflogenheit bilden diese im Verein mit den Inkunabeln einen geschlossenen Sammlungsgegenstand mit einheitlichem Standort und Signaturenkreis. Im Unterschied zu den Inkunabeln sind die angesprochenen Drucke des 16. Jahrhunderts fortan im Gesamtkatalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes recherchierbar.

Im Unterschied zu den Inkunabeln werden die angesprochenen Drucke des 16. Jahrhunderts nunmehr unter Berücksichtigung Exemplar spezifischer Merkmale systematisch retrokatalogisiert und sind fortan im Gesamtkatalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes recherchierbar.

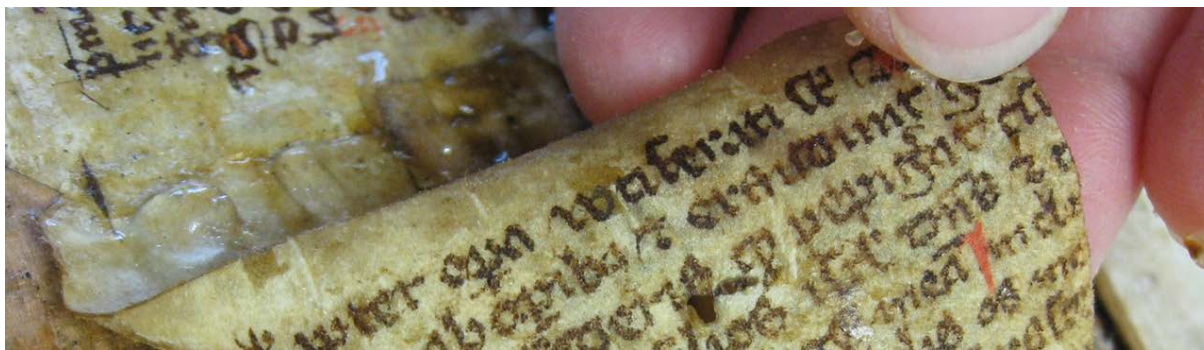
Weitere, vorwiegend das 16. Jahrhundert betreffende Erschließungsarbeiten bezogen sich auf das Umarbeiten von alten, nicht mehr heutigen Standards entsprechenden Datensätzen sowie das in Absprache mit anderen Verbundbibliothek erfolgte Bereinigen von Datensatzdubletten.

Erschließung der Büchersammlung „Reinhart“

Die Erschließungsarbeiten für die rund 3.000 Bände umfassende Büchersammlung Reinhart, die auf den Direktor des Haus- Hof- und Staatsarchivs in Wien zurückgeht und die der ULB Tirol im 19. Jahrhundert geschenkweise überlassen worden ist, wurde, mit Ausnahme eines kleinen Bestandes an Geographica, 2016 zum Abschluss gebracht.

Erschließung der Büchersammlung der Stiftung Florian Waldauf (Dauerleihgabe)

Die Arbeiten zur Erschließung der rund 3.000 Bände umfassenden, der ULB Tirol 2003 als Dauerleihgabe überlassenen Büchersammlung aus der Stiftung Florian Waldauf wurden auch im Jahr 2016 fortgesetzt.



Bestandspflege und Restaurierung

Abgesehen von routinemäßig durchgeführten Arbeiten, wie dem Reinigen von Büchern und Fachböden, wurden auch 2016 zahlreiche Objekte aus den historischen Sammlungen einer buchrestauratorischen Behandlung zugeführt. Die Auswahl der zu restaurierenden Objekte erfolgte dabei anhand einer Prioritätenliste, die in Abstimmung mit einer Innsbrucker Buchrestauratorin erstellt worden ist. Arbeitsschwerpunkte waren v.a. das Instandsetzen schadhafter Bindungen, das Anfasern und Ergänzen von Blättern sowie Sicherungsmaßnahmen bei Bucheinbänden.

Die Aufträge wurden an eine Innsbrucker Buchrestauratorin sowie an ein Buchbinder- und Restaurierungsunternehmen in Bayern vergeben.

Umfangreiche Objektsicherungsmaßnahmen sowie das Herstellen maßgefertigter Buchstützen waren 2016 auch im Vorfeld einer von der Abteilung für Sondersammlungen mitorganisierten Ausstellung im Museum Goldenes Dachl sowie im Zuge leihweiser Überlassung von historischen Beständen für mehrere Ausstellungen in- und außerhalb Österreichs erforderlich.

Durch die Bewilligung einer Best-Practice Anstellung und zeitweisem Beiziehen einer Buchrestauratorin (September 2015–Februar 2016) war es möglich, einen beachtlichen Umfang an historischen Druckschriften aus der der ULB leihweise überlassenen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents an der Sicherheitswerkbank vor Ort tiefen zu reinigen und in einem generalsanierten Sicherheitsdepot der Hauptbibliothek neu aufzustellen.

Durch die seitens der Innsbrucker Landesmuseen gewährte Möglichkeit einer Mitbenutzung technischer Infrastruktur war es ferner möglich, den gesamten Inkunabelbestand (ca. 200 Objekte) der genannten Bibliothek einer aus konservatorischer Sicht angeraten erschienenen Stickstoffbegasung zu unterziehen.

Ris-Bibliothek (Flurling): Die Abteilung für Sondersammlungen brachte sich 2016 gemeinsam mit der Diözese Innsbruck an einem Konzept zur dringenden Restaurierung des gesamten Buchbestandes der Ris-Stiftung ein, sowohl jener 8 Handschriften und 37 Druckwerke, die seit 1937 als Depot an der ULB Tirol verwahrt werden, als auch jener 2 Handschriften und 95 Druckwerke, die noch immer unter konservatorisch ungeeigneten Bedingungen im ehemaligen Flurlinger Schloss (Pfarrhof) untergebracht sind.

(Text: Zerlauth)



KOOPERATIONEN UND PROJEKTE

	2014	2015	2016
Anzahl Kooperationen und Projekte	25	31	27

Nur durch eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich rationell und kosteneffektiv zu arbeiten. Dies betrifft sowohl die Buchbearbeitung, die auf den Datenaustausch angewiesen ist, als auch die günstige Beschaffung von Literatur und Informationsträgern auf der Basis von Konsortiallösungen. Darüber hinaus ergibt sich immer öfter die Notwendigkeit mit anderen einschlägigen Institutionen Kooperationen auch auf regionaler Ebene einzugehen.




BIBLIOTHEKSSOFTWARE

Suchportal PRIMO

	2014	2015	2016
Suchanfragen	4.233.933	4.683.789	4.836.946

Seit Oktober 2009 setzt die ULB Tirol PRIMO® als zeitgemäßes Bibliotheksportal ein.

PRIMO ermöglicht die gleichzeitige Suche in den Beständen des Bibliothekskatalogs, in ca. 165 Millionen Nachweisen von Zeitschriftenaufsätze, Buchkapiteln und Buchbesprechungen internationaler Verlage (= PRIMO Central Index) und in 15 von der ULB Tirol lizenzierten Referenz- und Volltextdatenbanken.

PRIMO wird an der  Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) zentral betrieben, was Synergien bei der Lizenzierung, der Implementierung und Wartung dieser Bibliothekssoftware und einen regen Erfahrungsaustausch zwischen PRIMO anwendenden Bibliotheken ermöglicht. Der Verbundkatalog wurde ebenfalls auf diese Suchmaschinentechologie umgestellt.

Wie die gleichbleibend gute Nutzung zeigt, ließ der ausschließliche Einsatz als Bibliotheks-OPAC und das viele Fachbereiche abdeckende Angebot an Volltexten PRIMO in den letzten Jahren zur bevorzugten Adresse für Literatursuchen im Bestand der ULB werden.

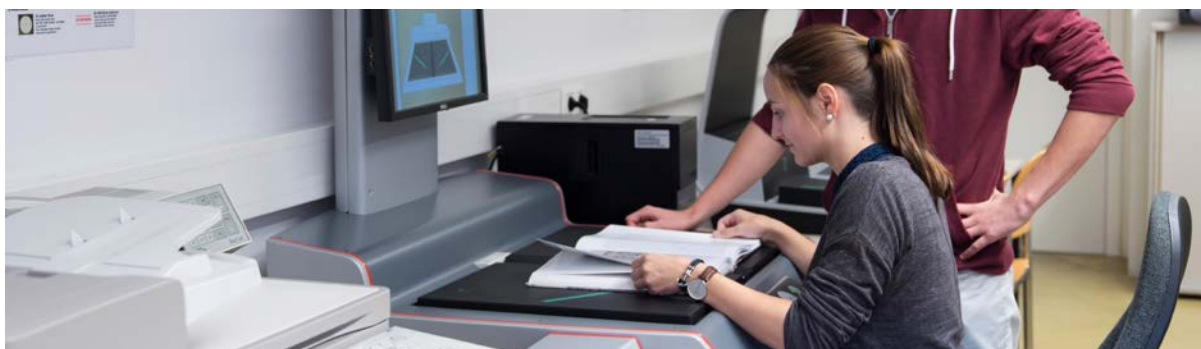
SFX Linkresolver

	2014	2015	2016
Anzahl Datenbanken mit SFX-Links (inkl. PRIMO CENTRAL)	29	28	28
Anzahl in SFX aktivierte elektronische Medien	109.558	112.213	111.498

Die direkte Verlinkung von Treffern aus Recherchen in PRIMO und in Referenzdatenbanken zum elektronischen Volltext wird von der ULB Tirol mit Hilfe des Linkresolvers SFX der Firma Ex Libris realisiert. Der hierfür notwendige Server, sowie die Wartung des Betriebssystems und die Upgrades der SFX-Software werden vom Zentralen Informatikdienst (ZID) bereitgestellt. Die Abteilung für Datenbanken und Neue Medien pflegt die Informationen über die Volltextlizenzen der ULB Tirol.

2016 waren 28 webbasierte Referenz-Datenbanken der ULB Tirol mit SFX-Links versehen. Bei den Datenbanken ohne SFX-Links handelt es sich um ausschließlich aus Volltexten bestehende Datenbanken oder Faktendatenbanken.


(Text: Pörnbacher)



Digitale Bibliothek

	2014	2015	2016
Einheiten ⁴ veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung	236	182	162
Seiten veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung	90.539	96.464	184.876
Einheiten veröffentlicht im Bereich Publikationsserver	259	450	293
Seiten veröffentlicht im Bereich Publikationsserver	38.035	34.652	35.347
Einheiten veröffentlicht im Bereich „OA Zeitschriften“	-	33	189
Seiten veröffentlicht im Bereich „OA Zeitschriften“	-	5.271	1.408

Alle veröffentlichten Dokumente erhalten einerseits einen persistenten Link (URN), andererseits wird ihre Auffindbarkeit durch eine bidirektionale Verbindung zu Aleph sowie die Indexierung des Repositoriums durch internationale Suchmaschinen stark verbessert.

Als Software hinter dem Online-Portal wird „Visual Library“ der Firma Semantics eingesetzt. Die Software wird als Konsortiallösung von der  Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) gehostet und angeboten, die auch für die Integration in die bestehende Verbundstruktur sorgt.

Die  Digitale Bibliothek der Universität Innsbruck stützt sich auf drei Pfeiler:

Digitalisate

Urheberrechtsfreie Bestände bzw. Bestände, für die die Einverständniserklärung der UrheberInnen vorliegt, werden in hoher Qualität eingescannt, nachbearbeitet, falls möglich, automatische Volltexterkennung durchgeführt und in die digitale Bibliothek eingespielt. Dabei werden bei den internen Digitalisierungsprojekten Bestände vorgezogen, die teils nur an der ULB vorhanden sind oder Tirolbezug haben.

Schwerpunktmäßig wurden 2016 Werke von Ludwig Steub (1812-1888), dem Verfasser von Reiseschilderungen und Erzählungen über das Land und die Sitten von Tirol, sowie von Anton Dörner (1886-1968), Historiker, Bibliothekar der ULB sowie schließlich Leiter des Tiroler Landesarchivs, der Öffentlichkeit präsentiert.

⁴ Eine Einheit kann eine einzelne Monografie, ein einzelner Band eines mehrbändigen Werkes, ein Zeitschriftenaufsatz, ein Sammelbandbeitrag oder eine ganze Zeitschrift bzw. Zeitung sein

Open Access Publikationen bzw. Hochschulschriften

Hier handelt es sich zum einen um Publikationen der WissenschaftlerInnen der Universität Innsbruck im Rahmen der Zweitveröffentlichung (sog. „Grüner Weg des Open Access“).

Durch einen einfachen Upload des PDFs über die Forschungsleistungsdokumentation (FLD) können Forschende der Universität ihre Zeitschriftenartikel, Artikel aus Sammelbänden aber auch Monografien unter Einhaltung der Bedingungen der jeweiligen Verlage (im Speziellen die Embargo-Frist sowie die für die Zweitverwertung erlaubte Fassung) im Repositorium zweitveröffentlichen. 2016 wurden auf diesem Weg 41 Zeitschriftenartikel und 6 Buchbeiträge aus 14 Instituten veröffentlicht.

Zum anderen haben Studierende die Möglichkeit ihre universitären Abschlussarbeiten (Dissertationen, Masterarbeiten, Diplomarbeiten) unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen (geltendes Urheberrecht, Zweitverwertungsrecht im Fall von kumulativen Dissertationen) weltweit frei verfügbar zu machen.

Im Moment ist nur die Eingabe der Metadaten für DissertantInnen verpflichtend, der Upload des PDFs jedoch optional. 2016 wurden auf diesem Weg 111 Dissertationen, 25 Diplomarbeiten und 78 Masterarbeiten im Volltext veröffentlicht.

Open Access Zeitschriften

2016 wurde auf den Ausbau des Bereichs der „Open Access Zeitschriften“ besonderes Augenmerk gelegt. Mittlerweile sind die Zeitschriften „Bricolage“, „Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv“ sowie die „Österreichische Zeitschrift für Volkskunde“ vertreten.

(Texte: Gstrein)

E-Books on Demand

E-Books on Demand (EOD) ist ein europaweites Netzwerk, das Ende 2016 37 Bibliotheken in 12 europäischen Ländern mit dem Ziel umfasst, urheberrechtsfreie Bücher ihrer Bibliotheksbestände auf Anfrage digital zugänglich zu machen. Jedes Buch, das in den lokalen Katalogen der beteiligten Bibliotheken oder in der gemeinsamen bibliotheksübergreifenden Suchmaschine mit dem EOD-Button versehen ist, kann zur Digitalisierung bestellt werden.

Die ULB koordiniert nicht nur das Netzwerk, sondern liefert auch das Know-How und die Software für die technische Abwicklung dieses digitalen Dokumentenlieferdienstes. Möglich gemacht wird das durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge der Bibliotheken.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 im Netzwerk 6.870 Anfragen von 2.253 Interessierten bearbeitet. Schlussendlich wurden 3.129 E-Books bzw. 3.165 Einzelbände digitalisiert und an 1.538 BestellerInnen aus 45 Ländern weltweit geliefert. Die meisten Aufträge wurden von der Schwedischen Nationalbibliothek digitalisiert und geliefert, nämlich 673 Dokumente. 70% der Digitalisate wurde mit automatischer Volltexterkennung (OCR) versehen.

Zusätzlich können die Bibliotheken optional einen Print-on-Demand Service anbieten. Das nimmt ca. die Hälfte aller teilnehmenden Bibliotheken in Anspruch. Über diesen wurden 124 Bücher zusätzlich zur Digitalisierung als PDF auch als Bücher in Reprint-Form geliefert.

2016 wuchs das Netzwerk um Universitätsbibliotheken-Netzwerk Toulouse und Midi-Pyrénées (Réseau des Bibliothèques des Universités de Toulouse et Midi-Pyrénées). Zudem fand wieder das alljährliche Netzwerktreffen aller EOD-Bibliotheken statt. Gastgeber war die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern.

(Texte: Gründhammer)

Webseiten

	2014	2015	2016
Erfolgreiche Anfragen	16.171.282	-	-
Eindeutige Besuche	-	294.415	267.521
Besuche	-	531.201	585.181
Aktionen	-	8.685.702	2.553.850

Die Webseiten der ULB Tirol werden vom Zentralen Informatikdienst (ZID) der Universität Innsbruck gehostet. Die Erstellung bzw. Pflege der Inhalte erfolgt mit dem Content Management System XIMS durch ULB Mitarbeitende.

Bis Dezember 2014 wurden die Webstatistiken durch die Auswertung von Protokolldateien seitens des ZID erzeugt. Seit Jänner 2015 werden die Seitenzugriffe der Nutzenden mit Piwik, einem Open-Source-Programm für Webanalytik, direkt erfasst. Da die Statistiken eine andere Abfrageanalyse haben, können die Zahlen vor 2014 nicht als Vergleich herangezogen werden.

(Text: Schneider-Jakob)



PERSONAL

Der Personalstand der ULB Tirol betrug mit Stichtag 31.12.2016 153 Personen = 128,85 Vollzeitäquivalente, davon 12 Projektmitarbeitende. Insgesamt gab es im Jahr 2016 im Bereich des Stammpersonals 10 Neueinstellungen und 4 Ausstritte (2 Pensionierungen und 2 Todesfälle).

	2014	2015	2016
Vollzeitäquivalente gesamt (aktiv)	133,78	126,63	128,85
- davon Mitarbeitende (ÖBS 215)	130,07	124,03	126,25
- davon Projektmitarbeitende*	3,71	2,6	2,6
Mitarbeitende gesamt (aktiv/Köpfe)	159	148	153
- davon Mitarbeitende	147	137	141
- davon Projektmitarbeitende*	12	11	12
Personalkosten ULB Tirol, inkl. Drittmittel (ÖBS 159)	6.877.873 €	6.669.184 €	6.721.419 €
Fortbildungstage Mitarbeitende	471,74	736,13	295,15

Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildung von Mitarbeitenden dient der betrieblichen Qualitätssicherung und hilft die Professionalisierung der Bibliothek modernen Maßstäben entsprechend voranzutreiben. Im Berichtszeitraum wurden Fortbildungsveranstaltungen in einem Ausmaß von 295,15 Tagen besucht.

Viele Mitarbeitende der ULB Tirol nahmen am uniinternen Fortbildungsprogramm der Personalentwicklung teil. Fachliche Weiterbildung fand v.a. im Rahmen des nationalen Weiterbildungsprogrammes Brain Pool der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bzw. durch die Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen statt.

(Text: Schneider-Jakob)



Aus- und Weiterbildung

Die bibliothekarische Tätigkeit erfordert in weiten Bereichen einen sehr hohen Ausbildungs- und Spezialisierungsgrad. Die ULB Tirol fungiert seit jeher als eine der vier Ausbildungsbibliotheken in Österreich (UB Wien, ÖNB, UB Graz, ULB Tirol). Nähere Details finden sich auf der von der ULB Tirol gewarteten Webseite www.bibliotheksausbildung.at

RDA und Alma

Nachdem den Mitarbeitenden der ULB im Jahr 2015 und anderer westösterreichischer Bildungseinrichtungen die erforderlichen Kompetenzen in Form von Blended-Learning Schulungen aus Online-Elementen und Präsenztagen vermittelt worden waren, wurden durch das Schulungsteam der ULB im Berichtsjahr 4 Mitarbeitende aus dem Amt der Tiroler Landesregierung, eine Mitarbeiterin der Firma MED-EL und 9 Mitarbeitenden der Südtiroler Landesbibliothek Teßmann nach demselben konzeptionellen Ansatz in die RDA eingeführt.

Auch das neue Bibliothekssystem ALMA, dessen Implementierung für den Sommer 2017 vorgesehen ist und das auf Grund seines strukturellen Aufbaus vor allem den Erwerb und die Bearbeitung von elektronischen Ressourcen optimieren helfen soll, warf seine Schatten voraus und involvierte in der Vorbereitungsphase mehrere Mitarbeitenden, die in den jeweiligen Spezialgruppen und in der Rolle als „functional experts“ das System auf Herz und Nieren prüfen sowie in weiterer Folge Schulungsunterlagen und ein Schulungskonzept erstellen sollten.

Zertifikatskurs Bibliotheken führen gemeinsam mit den Universitäten Wien und Graz

An der Universität Wien wurden in Kooperation mit den Universitäten Innsbruck und Graz zwei neue Weiterbildungsangebote, sogenannte Zertifikatskurse, eingerichtet. Ziel der beiden Kurse für Führungskräfte bzw. KollegInnen, die eine Leitungsposition anstreben, ist eine Erweiterung des Fachwissens, aufbauend auf die bibliothekarische Grundausbildung.

Von 23.-25. Februar 2016 fand an der ULB Tirol das erste Modul des neuen Zertifikatskurses Bibliotheken führen statt. 18 BibliothekarInnen aus verschiedenen Bibliotheken in ganz Österreich erarbeiteten das Thema Strategische Planung in Bibliotheken und Informationseinrichtungen unter der Anleitung von Cornelia Vonhof (HdM Stuttgart) und Eva Ramming.

(Text: Käufer)

Organigramm (31.12.2016)

Leitung: HR Mag. Eva Ramminger seit 01.02.2016 HR Dr. Klaus Niedermair, interimistischer Leiter bis 01.02.2016, seitdem stellv. Leiter Assistenz: Dr. Karin Assmann, MSc		
Sekretariat: Barbara Mair, Sonja Musenbichler, Bakk. Buchhaltung: Elisabeth Issig, Margit Stöckl Mahngebührenverwaltung: Karin Demetz Inventarisierung: Renate Riedmann Tirolensien: Mag. Christina Kinzner EDV: Mag. Jürgen Tomasi Bibliothekssystem: Benjamin Auer, Georg Stern-Erlebach, Ing. Matthias Berchtold		
Abt. Digitale Services MMag. Silvia Gstrein (Leitung) Dr. Veronika Gründhammer, Mag. Thomas Krismer, Manuela Lerch, Andreas Parschalk, Bsc., Thomas Schwärzler, Bakk.techn.	Abt. Sondersammlungen Mag. Peter Zerlauth (Leitung) Mag. Patrik Kennel, MMag. Dr. Claudia Schretter-Picker Projektmitarbeitende: Dr. Helmut Gritsch, MMag. Anna Pinter, Mag. Dr. Claudia Sojer	Abt. Datenbanken und Neue Medien Dr. Eveline Pipp (Leitung), Mag. Erika Pörnbacher MSc, Lisa Magdalena Hofer, Dr. Barbara Kern-Flora
Abt. Aus- / Fernleihe Mag. Christian Kofler (Leitung), Manfred Assmayr, Verena Bartl, Susanna Eiffes, Helmut Gröbmer, Andreas Kössler, Katrin Moser, Elke Hager, Gerhard Lagler, Karl Pörnbacher, Claudia Scherzer	Abt. Information Gerlinde Wieser (Leitung), Alexandra Crepez, Sarah Erlebach, Alexandra Glatz, Gülcan Falbesoner, Maja Kirchmair, Christian Kössler, Dipl.Bibl. Andrea Kröll, Monika Mayer, Dr. Beata Pertl, Johannes Plattner, Rainer Stürz, Veronika Sumerlechner, Mag. Anton Walder	

Hauptabteilung I: Bestandsaufbau, -erschließung und -verwaltung Dr. Dietmar Schuler (Leitung), Maria Baumann, Lokale Redaktion Formalerschließung / Qualitätsmanagement Daten		
Abt. Erwerbung Mag. Marion Kaufer MSc (Leitung) Sophie Bergmann, Mag. Beate Mitterer, Mag. Karl-Heinz Moriggl, Mag. Günther Mössmer, Ursula Partoll, Johanna Volgger	Abt. Buchbearbeitung Mag. Veronika Plöbning MSc (Leitung), Marina Assmayr, BA MSc Christine Bobowicz, Dina Eller, Hans-Peter Girtler, Johannes Gritsch, Dr. Barbara Hiltpolt, Kinga Janus Mgr., Mag. Astrid Menninger, Mag. Irene Rauner MSc, Dr. Rainer Steltzer MSc, Marcus Stöckl, Mag. Marion Tiefengraber	Abt. Zeitschriften Maria Hehle (Leitung) Eva Eberwein, Mag. Anna Eder Christine Federspiel-Heger, Andrea Hotter, BSc., Esther Leitner, Georg Oberthanner, Mag. Elisabeth Reider, Mag. (FH) Monika Stern, Philipp Teutsch

Hauptabteilung II: Öffentlichkeitsarbeit, Magazin, Services für öffentliche Büchereien, Bibliotheksausbildung / Universitätslehrgang Library and Information Studies Mag. Monika Schneider-Jakob MAS (Leitung)	
Abt. Magazin Wolfgang Mayer (Leitung) Mario Blaas, Anna Duxner, Roman Harrer, Florian Kausch, Herbert Lindenthaler, Herbert Mayer, Michael Springer, Elisabeth Steger, Alexander Steidl, Herbert Sailer, Elmar Suitner	Öffentliche Büchereien Dr. Susanne Halhammer, Helmut Schönauer

Fakultätsbibliotheken		
<p>Fakultätsbibliothek für Sozial und Wirtschaftswissenschaften / SOWI-Bibliothek Dr. Klaus Niedermair (Leitung) Gerlinde Ecker, Hermine Forst, Monika Grabher, Margaretha Gschliesser, Mag. Johannes Humer, Mag. Christian Keim MSc, Stephanie Krickl, Patrizia Kössler, Natalia Lechleitner, Bakk., Andreas Marko, Monika Sprenger Mag. Jochen Stock</p>	<p>Fakultätsbibliothek Theologie Dr. Ernst Ruschitzka (Leitung) Mag. Mike Freudenthaler, Thomas Kaufmann, Ursula Partoll, Ernst Prasthofer, Mag. Astrid Weber, Maria Wirtenberger</p>	<p>Bibliothekszentrum West Mag. Thomas Niederklapfer (Leitung) (Leitung) Natalia Auckenthaler, Sigrid Erlebach, Victoria Grill, Claudia Weitlaner, Dieter Kuchling, Claudia Laichner Mag. Hartwig Musenbichler, Ursula Oberhauser-Andergassen, Priska Stern, Dr. Georg Vogl, Dr. Mi- chele Nonnato</p>
Fachbibliotheken		
<p>Bibliothekarische Zentralverwaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Mag. Dr. Karin Aßmann MSc (Lei- tung), Ines Erharter, Viktoria Keller Mag. Josef Pfeifauf, Güler Sahin</p>	<p>Medizinisch-Biologische Fachbibliothek Mag. Siegfried Zerzer (Leitung) Walter Mayer, Horst Steger</p>	<p>Fachbibliothek Atrium Verena Tatzel (Leitung), Vera-Maria Kathrein, Mag. Thomas Palfrader Mag. Andrea Ploner, Ursula Schiestl</p>

Abbildungsverzeichnis

- Porträt Mag. Eva Ramminger (© Wilke, Wien), S. 4
- Handschrift der Abteilung für Sondersammlungen (©Watzek-photografie.com), S. 6
- Freihandbereich im Neubau der Hauptbibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 7
- Recherchebereich in der Fakultätsbibliothek für Theologie (©Watzek-photografie.com), S. 8
- Visualisierung des Haus der Musik in Innsbruck (© Arch. DI Erich Strolz), S. 9
- Lesesaal in der SoWi-Bibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 10
- Medizinisch-Biologische Fachbibliothek (MFB) (©Watzek-photografie.com), S. 11
- Recherchieren in der FB Atrium (©Watzek-photografie.com), S. 12
- "Buachplattln" - Tirol wie es im Bucho steht (©ULB Tirol), S. 13
- Tiroler Büchereitag 2016 in der Aula der Universität Innsbruck (©ULB Tirol), S. 14
- HTL Wettbewerb-Sieger Simon Marx mit Mitschülern, im Hintergrund, das neu gestaltete Foyer (©ULB Tirol), S. 15
- Ausstellung historischer Zeitungen im Rahmen der Langen Nacht der Forschung (©ULB Tirol), S. 16
- Recherchebereich in der Fakultätsbibliothek für Theologie (©Watzek-photografie.com), S. 17
- Historischer Lesesaal in der Hauptbibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 18
- Digitale Services an der ULB (©Watzek-photografie.com), S. 19
- Lesesaal der Hauptbibliothek (©Universität Innsbruck), S. 20
- Bücherstand am Tiroler Büchereitag 2016 (©ULB Tirol), S. 21
- Landkarte Tirol (©Land Tirol), S. 22
- Freihandbereich in der Fakultätsbibliothek für Theologie (©Watzek-photografie.com), S. 23
- Blick ins Magazin der Hauptbibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 24
- Periodika in der bibliothekarischen Zentralverwaltung der REWI Fakultät (©Watzek-photografie.com), S. 26
- Symbolbild E-Reader (©ULB Tirol), S. 27
- Lesesaal der Abteilung für Sondersammlungen (©Watzek-photografie.com), S. 30
- Bestandspflege und Restaurierung (ULB Tirol), S. 33
- Lesesaal im Neubau der Hauptbibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 34
- Screenshot Suchportal Primo, S. 35
- Buchscanner in der Hauptbibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 36
- Mitarbeitende an der Informationstheke der SoWi-Bibliothek (©Watzek-photografie.com), S. 39
- AbsolventInnen des Zertifikatskurses „Bibliotheken Führen“ (©UB Wien), S. 40